

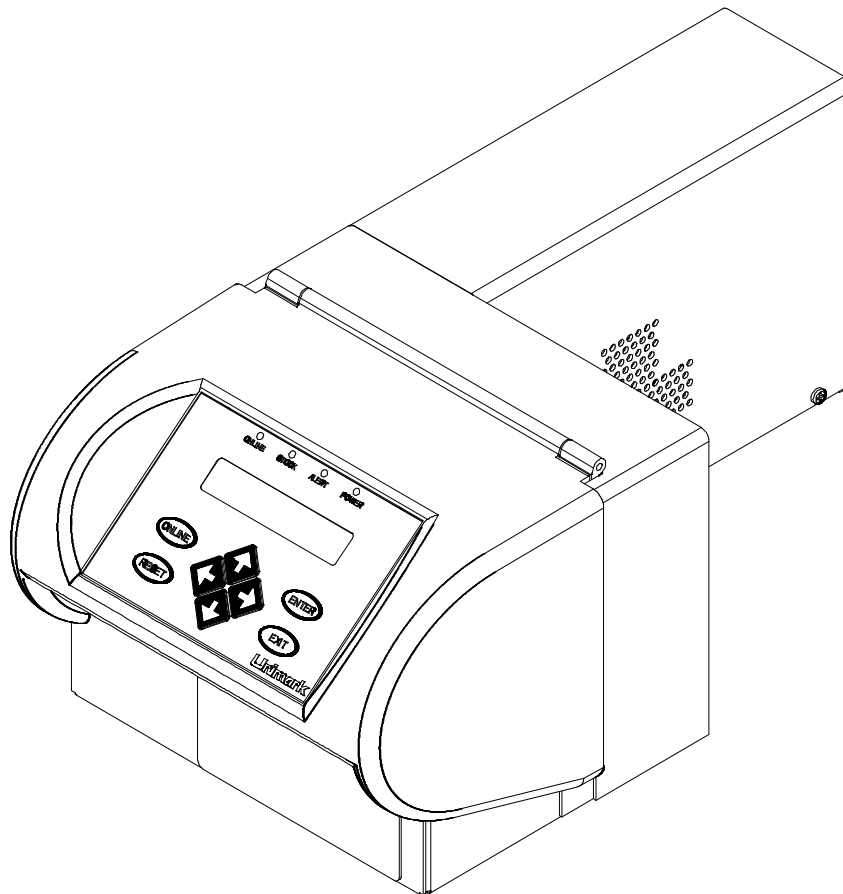
Unimark®



ET 6000

Installations- und Bedienungshandbuch

© 2006 Unimark Products, LLC.
Ein Unternehmen der Microcom Corporation.
Art.-Nr.: 71U-1415-100K, REV E



Inhaltsverzeichnis

1.0	Einführung -----	Seite 4
2.0	Lieferumfang -----	Seite 4
3.0	Installation -----	Seite 5
	3.1 Auspacken	
	3.2 Aufstellen und Einrichten	
	3.3 Anschluss an das Gerät	
4.0	Technische Daten zur Hostschnittstelle -----	Seite 6
	4.1 Hardwareschnittstelle	
	4.2 Datenstruktur	
5.0	Liste der ASCII-Steuerzeichen -----	Seite 6
6.0	Vorderseite -----	Seite 7
	6.1 Tastaturblock und Display	
	6.2 Grundmenü auf Bedienerenebene	
	6.3 Das Menü „Adjustments“ (Einstellungen)	
	6.4 Das Menü „Service“	
	6.5 Das Menü „Selected Stock Type Setup“ (Untermenü des Menüs „Service“)	
	6.6 Das Menü „Host Setup“ (Untermenü des Menüs „Service“)	
	6.7 Das Menü „Comm Port Setup“ (Untermenü des Menüs „Service“)	
	6.8 Das Menü „TCP/IP Setup“ (Untermenü des Menüs „Service“)	
	6.9 Das Menü „ATB Setup“ (Untermenü des Menüs „Service“)	
	6.10 Das Menü „Printer Setup“ (Untermenü des Menüs „Service“)	
	6.11 Das Menü „Maintenance“ (Untermenü des Menüs „Service“)	
	6.12 Das Menü „Printer Information“ (Untermenü des Menüs „Service“)	
7.0	Medien zuführen -----	Seite 26
	7.1 Einstellen des Zuführungsweges	
	7.2 Arretieren des Zuführungsweges	
	7.3 Endlosmedien zuführen	
	7.4 Medienrollen einlegen	
	7.5 Medien bei Vorhandensein des optionalen Staubschutzdeckels zuführen	
	7.6 Medienstaus beseitigen	
8.0	Thermodruckkopf, Walze und Sensoren -----	Seite 31
	8.1 Reinigen des Thermodruckkopfs	
	8.2 Reinigen der Druckwalze	
	8.3 Austauschen des Thermodruckkopfs	
	8.4 Reinigen des Papiersensors (PS)	
	8.5 Reinigen des linken TOF-Sensors	
	8.6 Reinigen des mittleren TOF-Sensors	
9.0	Medienschneidwerk -----	Seite 35
	9.1 Position des Schneidwerks	
	9.2 Betrieb des Schneidwerks	
	9.3 Beheben eines Staus	

10.0	Problembehandlung	Seite 36
10.1	Grundlegende Fehleranalyse	
10.2	Grundlegende Störungsmeldungen	
11.0	Modelle und Optionen	Seite 38
11.1	L-förmiges Basismodell	
11.2	Medienrollenmodell	
11.3	Medienrollenmodell mit Staubschutzdeckel	
11.4	Modell mit Staubschutzdeckel für den Zuführungsweg	
11.5	Modell mit Schneidwerk	
11.6	Displayoptionen	
12.0	Kundendienst/Technischer Support	Seite 41
12.1	Rückgabeberechtigung/Kundendienst	
12.2	Technische Unterstützung	
13.0	Unimark Products, LLC. Garantieerklärung	Seite 42

Funkentstörung USA (FCC-Hinweis)

Dieses Gerät erfüllt die Anforderungen in Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Der Betrieb unterliegt den folgenden beiden Bedingungen:

- (1) Dieses Gerät darf keine Störstrahlungen aussenden.
- (2) Dieses Gerät muss alle empfangenen Störstrahlungen einschließlich solcher annehmen, die unerwünschte Auswirkungen auf den Betrieb haben könnten.

Änderungen oder Modifikationen, die nicht ausdrücklich von Unimark genehmigt sind, führen unter Umständen zum Erlöschen der Genehmigung zum Betrieb dieses Geräts unter den genannten Bedingungen und Richtlinien.

Hinweis: Dieses Gerät wurde geprüft und erfüllt die Grenzwerte für ein Digitalgerät der Klasse A gemäß Abschnitt 15 der FCC-Richtlinien. Diese Grenzwerte gewährleisten einen angemessenen Schutz gegen Störstrahlungen durch Geräte im Geschäftsbereich. Dieses Gerät erzeugt und verwendet hochfrequente Strahlung und kann diese aussenden. Durch nicht sachgerechte Installation und Verwendung kann dieses Gerät Funkstörungen verursachen. Der Betrieb dieses Geräts in einem Wohnbereich verursacht mit hoher Wahrscheinlichkeit Störstrahlungen. In einem solchen Fall hat der Benutzer auf eigene Kosten Abhilfe gegen die Störstrahlung zu leisten.

1.0 Einführung:

Der ET6000-Kompaktdrucker (im Folgenden als „Gerät“ bezeichnet) ist ein schneller und vielseitiger Thermodrucker mit geringem Platzbedarf. Das Gerät enthält einen asynchronen seriellen RS-232-Kommunikationsport zum Anschluss an das Hostsystem. Der Port ist als DTE konfiguriert und erfordert ein Nullmodemkabel zur Verbindung an ein DTE-Hostsystem. Weitere Schnittstellen zur Anbindung vorhandener oder zukünftiger Hostsysteme sind vorhanden.

Das Gerät ist so ausgelegt, dass es in die Podeste von Ticket-, Gate-, Klein- und Fußwegschaltern eingebaut werden kann. Das Gerät kann ferner auf dem Schaltertisch positioniert werden und benötigt dort nur sehr wenig Platz.

Die Transportmechanik des Geräts verarbeitet Medien mit einer Breite zwischen 4,74 und 9,19 cm. Bei Verwendung des optionalen Schneidwerks liegt die maximale Medienbreite bei 8,89 cm. Auf diese Weise kann das Gerät zum Drucken von Gepäckanhängern, Bordanhängern und Gepäckaufklebern verwendet werden. Das Gerät verfügt über einen manuell einstellbaren selbstzentrierenden Zuführungsweg.

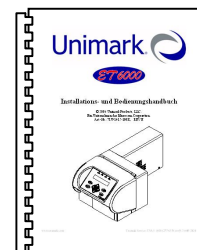
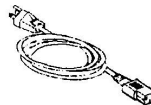
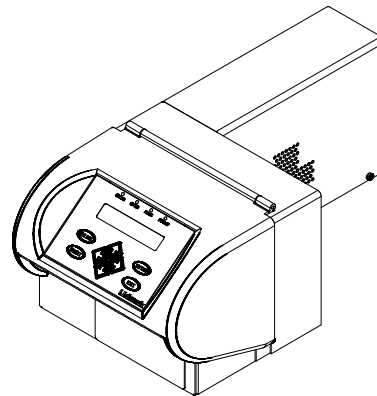
Bei Bedarf ist eine optionale Medienrollenhalterung erhältlich. Ferner wird optional ein Gehäuse für den Zuführungsweg angeboten, welches als Staubschutz für Medien hinter der Medienzuführung dient (an dieser Stelle kann ein übermäßiges Staubaufkommen problematisch sein).

Das Gerät enthält ein Bedienfeld mit acht Bedientasten, vier Statusanzeigen und einem Display mit 2×20 Zeichen. Ist das Gerät online, dann lassen sich mit den Tasten Kontrast und Helligkeit einstellen. Die Einstellungen für Kontrast und Helligkeit werden nach wenigen Sekunden automatisch im Speicher abgelegt.

Das Gerät verwendet ein automatisch umschaltendes Netzteil, welches den automatischen Betrieb an 110-V- und 220-V-Netzen gestattet.

2.0 Lieferumfang:

1. ET6000-Einheit.
2. Netzkabel.
3. ET6000-Handbuch oder Produkt-CD.
4. Optionale Schnittstellenkabel und Adapter.



3.0 Installation

3.1 Auspacken

Transportkarton an der Oberseite öffnen. Oben liegende Polster entnehmen. Gerät aus dem Karton heben, Gehäuse dabei gut festhalten. Netzkabel und Bedienungshandbuch entnehmen. Originalverpackung und Verpackungszubehör für zukünftige Verwendung aufbewahren.

3.2 Aufstellen und Einrichten

Gerät auf einer ebenen und stabilen Oberfläche aufstellen. Dies kann etwa auf oder in einem Standardflugschalter oder -podest sein.

Das Gerät nicht an einem Ort aufstellen, an dem es direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist. Das Sonnenlicht kann die optischen Sensoren von Medienzuführung und -ausgabe beeinträchtigen. Auch die Ablesbarkeit des Displays kann durch Sonneneinstrahlung beeinträchtigt werden.

Physische Anforderungen und Installationsumgebung (Basismodell)

Netzspannung: 100...120/200...240 VAC, 50/60Hz, einphasig. Dreiadriges Stecker (mit Erdleiter).

Abmessungen: Länge: 42,55 cm. Breite: 21,91 cm. Höhe: 16,51 cm

Gewicht: 6,8 kg

Betriebstemperatur: +4...+40°C

Lagertemperatur: -20...+60°C

Relative Luftfeuchtigkeit (Betrieb): 5...95% ohne Leistungseinbußen. Kondenswasserbildung vermeiden.

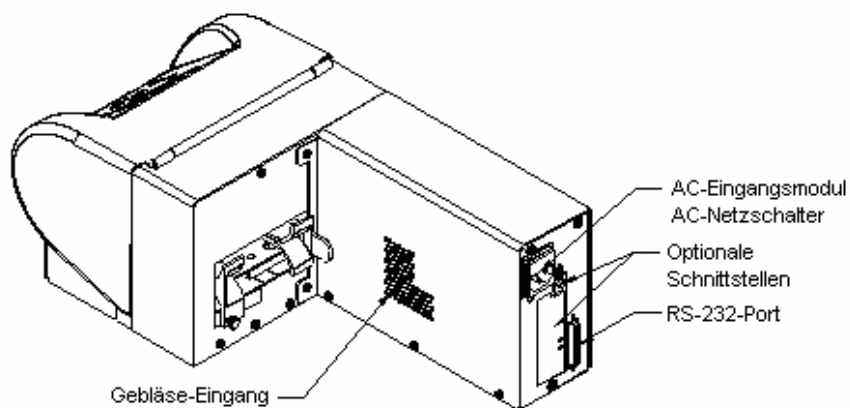
Relative Luftfeuchtigkeit (Lagerung): 5...95% ohne Schadensgefahr für Komponenten. Kondenswasserbildung vermeiden.

Belüftung: Sicherstellen, dass stets Umgebungsluft in ausreichendem Maße zur Ventilatorenöffnung gelangen kann. Diese Öffnung befindet sich im Zuführungsweg, d. h. das Gerät kann auch unter sehr beengten Verhältnissen installiert werden. Wenn Medienbereich und Medienaussgabe freigehalten werden, ist die Funktionsfähigkeit des internen Ventilators gewährleistet. Das Gerät ist so ausgelegt, dass die Medien selbst die Lüftungsöffnung nicht verdecken können.

3.3 Anschluss an das Gerät

Das Gerät erfordert zwei physische Verbindungen.

1. Kaltgerätebuchse (IEC 320) für 110-V- oder 220-V-Netzspannung (50/60Hz)
2. RS232-Standschnittstellenport. Das Gerät verfügt über eine DB25-Buchse und ist als DTE konfiguriert. Ein einfaches Nullmodemkabel ermöglicht die schnelle Anbindung des Geräts an eine Standardschnittstelle auf einem gängigen PC-basierten Hostsystem.
3. Weitere optionale Schnittstellen sind ein Parallelport, ein zweifacher serieller Port und ein Ethernetanschluss. Diese Schnittstellen sind über eine optionale Schnittstellenplatte zugänglich gemacht (siehe nachfolgende Abbildung).



4.0 Technische Daten zur Hostschnittstelle

4.1 Hardwareschnittstelle

Das Gerät enthält in der Grundkonfiguration einen asynchronen seriellen RS232-Kommunikationsport zum Anschluss an das Hostsystem. Die mechanische Verbindung erfolgt über eine einzelne DB25-Buchse. Ein einfaches Nullmodemkabel ermöglicht die schnelle Anbindung des Geräts an eine Standardschnittstelle auf einem gängigen PC-basierten Hostsystem. Die nachfolgend aufgeführte Belegung gibt die grundlegenden Verkabelungsanforderungen für die Verbindung des Geräts mit einem PC-Hostsystem an.

Kontakt Nr.	Funktion	Quelle
1	Erde (Schirmung)	entfällt
2	Sendedaten (TxD)	Drucker
3	Empfangsdaten (RxD)	Host
4	Sendeanforderung (RTS)	Drucker
5	Sendebestätigung (CTS)	Host
6	Datenempfangsbereitschaft (DSR)	Host
7	Signalerde	entfällt
11	Steckbrücke zu RTS	Drucker
20	Betriebsbereitschaft (DTR)	Drucker
8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 25	nicht angebunden	entfällt

Die Verbindung von Kontakt 11 mit der RTS-Leitung erlaubt einen Einsatz des Geräts unter Verwendung vorhandener Verkabelung am Kundenstandort. Bei Bedarf kann die Verbindung entfernt werden.

Das Gerät weist unter Umständen weitere optionale Schnittstellen auf (Parallelport, zweifacher serieller Port, Ethernetanschluss). Für diese Schnittstellen und die vorhandene serielle Schnittstelle werden kundenspezifische Firmwareversionen programmiert.

4.2 Datenstruktur

Der serielle Kommunikationsport verwendet eine asynchrone serielle Datenübertragungsmethode. Die Daten werden basierend auf einer Kombination der folgenden möglichen Parameterwerte gesendet und übertragen:

Baudrate	Datenbreite	Parität	Stoppbit
1200 - 115.200	7, 8	keine, gerade, ungerade, Mark, Space	1, 2

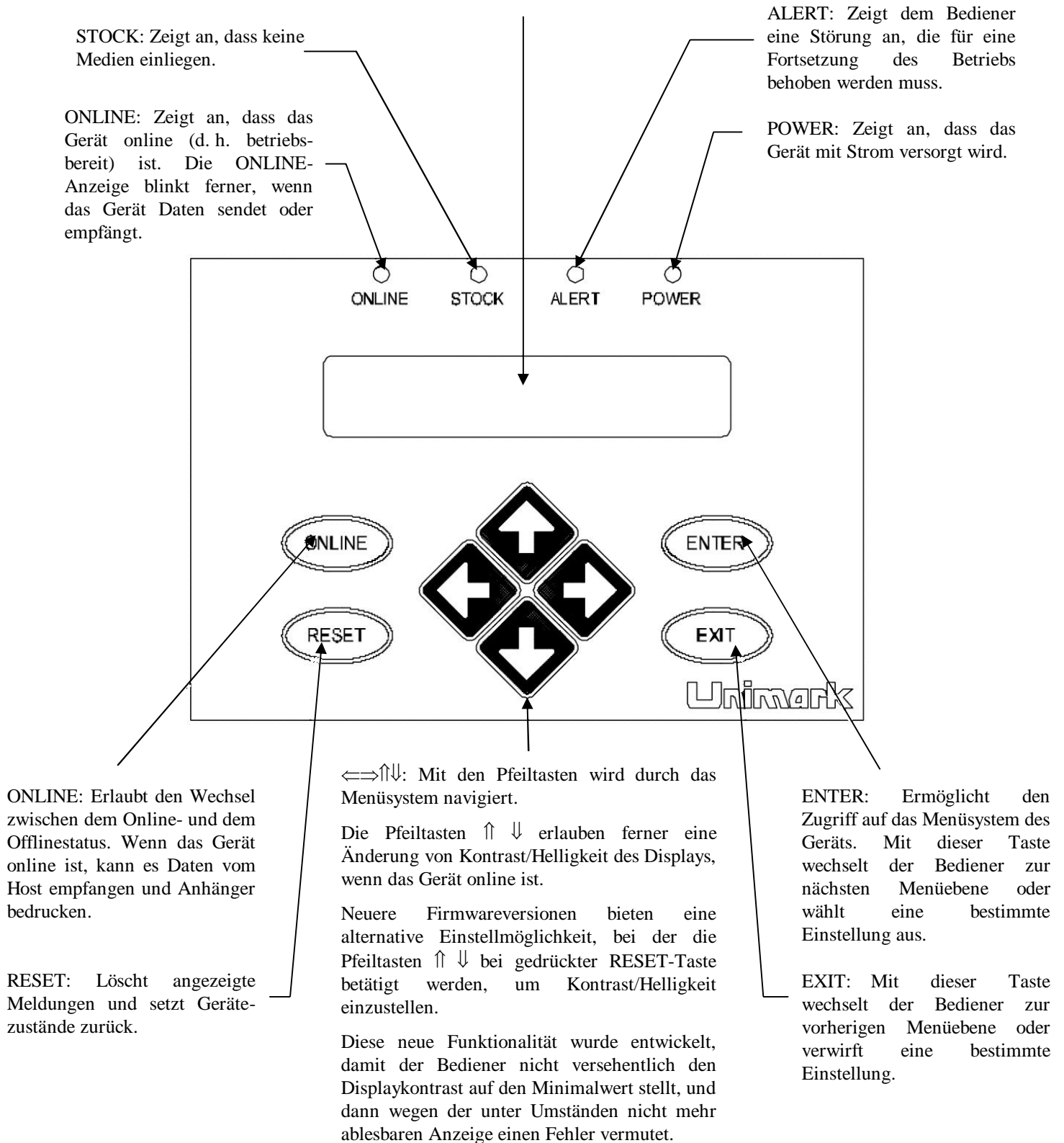
5.0 Liste der ASCII-Steuerzeichen (einige Zeichen nur bei bestimmten Firmwareversionen verfügbar)

- ACK** - Bestätigungszeichen (06_{HEX}).
- CR** - Wagenrücklaufzeichen (0D_{HEX}).
- DC1** - XON-Zeichen (11_{HEX}). Gibt an, dass der serielle Port des Hosts bereit ist.
- DC3** - XOFF-Zeichen (13_{HEX}). Gibt an, dass der serielle Port des Hosts NICHT bereit ist.
- ETX** - ETX-Folge (End Of Text). Wird an Daten und Befehle angehängt, wenn diese vom Gerät empfangen oder gesendet werden.
- LF** - Zeilenvorschubzeichen (0A_{HEX}).
- NAK** - Negativbestätigungszeichen (15_{HEX}).
- SOH** - Startzeichen für den Kopfbereich (Start Of Header, 01_{HEX}). Wird gelegentlich bestimmten Befehlen oder Nachrichten vorangestellt.
- STX** - STX-Folge (Start Of Text). Wird Daten und Befehlen vorangestellt, wenn diese vom Gerät empfangen oder gesendet werden.

6.0 Vorderseite

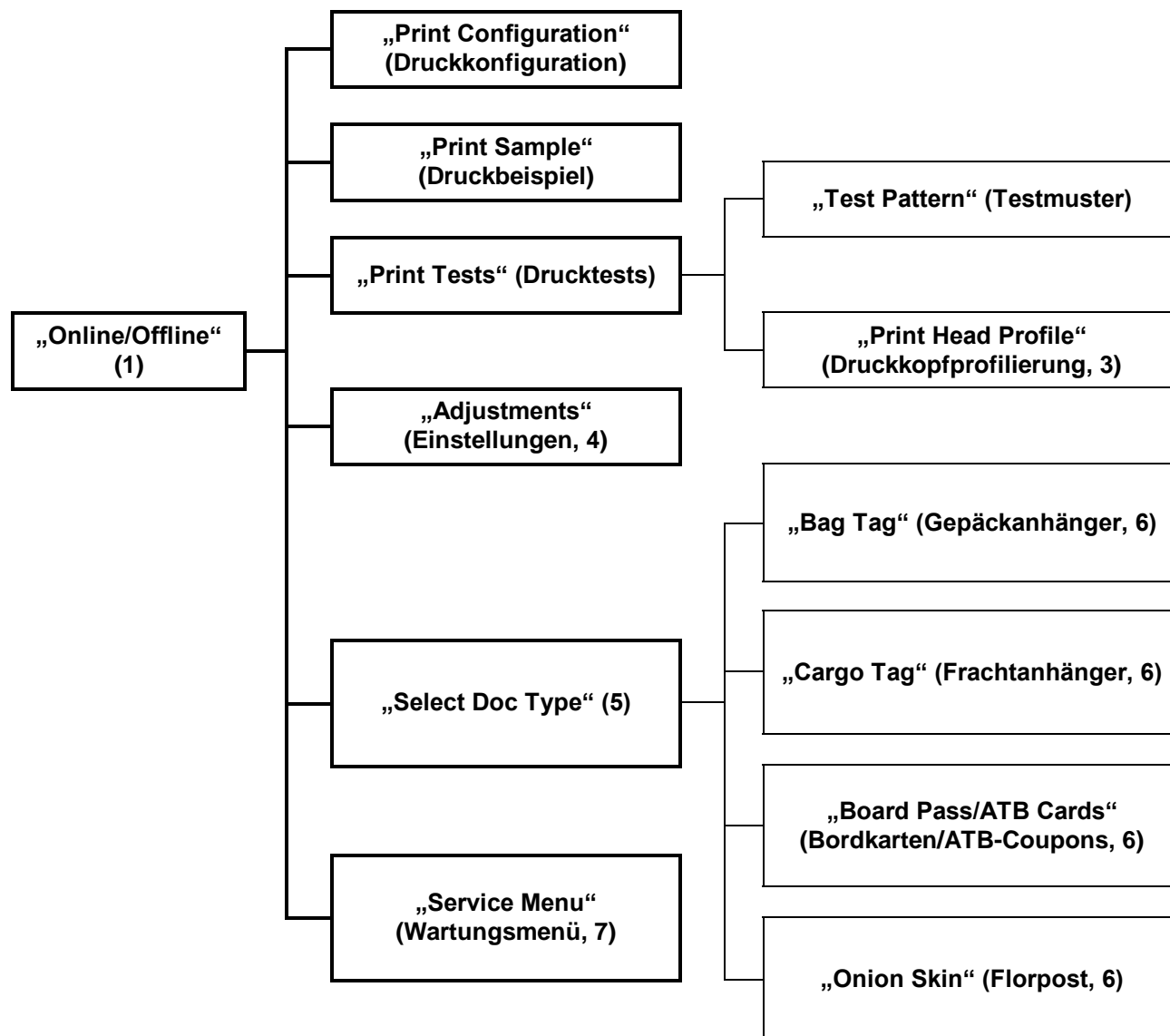
6.1 Tastaturblock und Display

Das Bedienfeld enthält ein Display mit 2×20 Zeichen (d. h. 2 Zeilen à 20 Zeichen), welches den Bediener über den Status des Geräts informiert. Das Display wird auch zur Navigation durch das Menüsystem des Geräts verwendet, über das der Bediener Einstellungen ändern und Probleme beheben kann, auf die das Gerät ihn hingewiesen hat.



6.2 Hauptmenü auf Bedienererebene

Die Menüstruktur kann abhängig von der kundenspezifischen Firmwareversion anders aussehen.

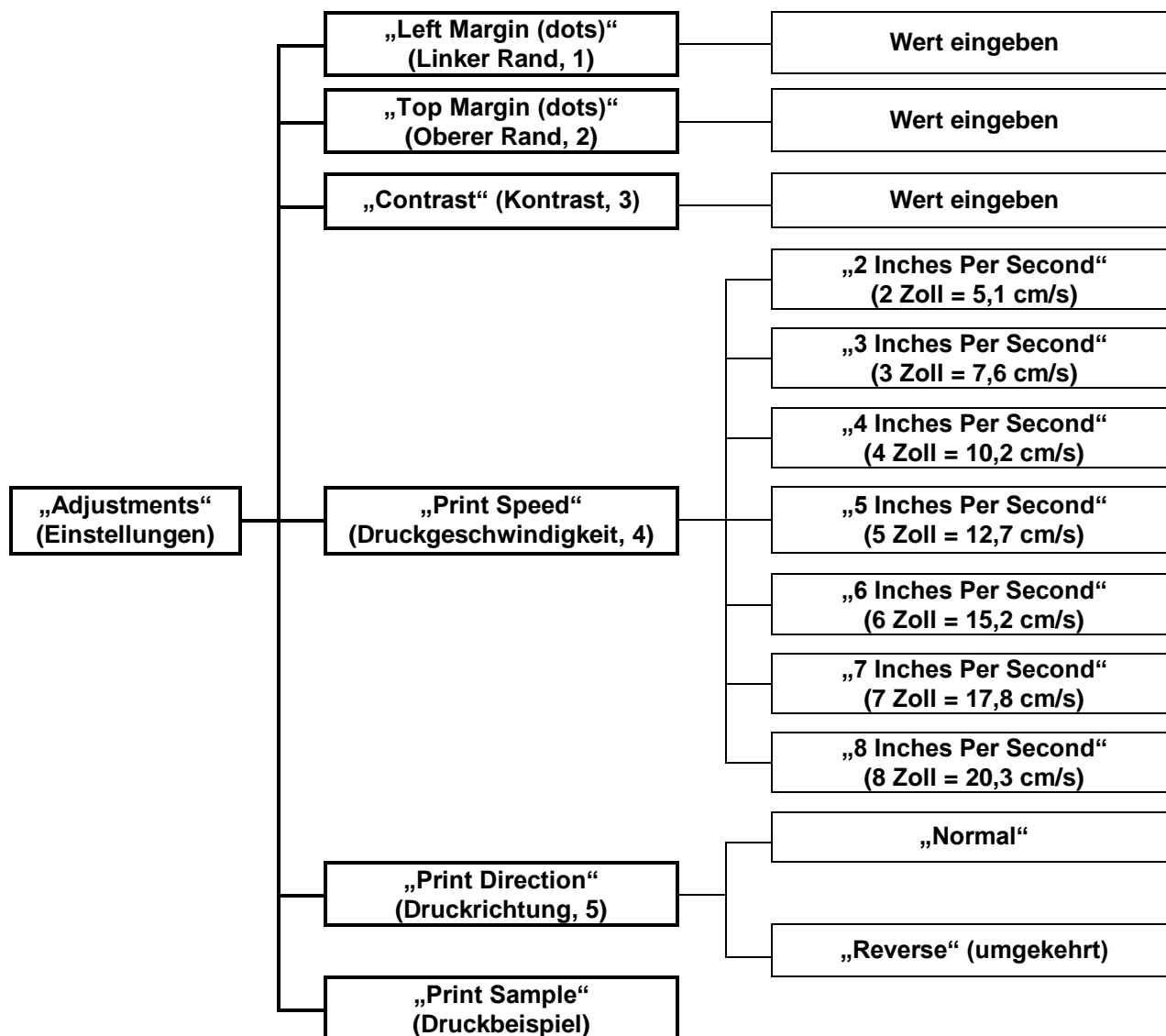


Anmerkungen:

1. „Online“ und dann „Enter“ betätigen, um das Menü aufzurufen. „Enter“ bringt den Benutzer eine Menüebene nach oben und übernimmt einen Wert oder eine Auswahl. „Exit“ bricht das aktuelle Menü ab.
2. Ein Sternchen (*) erscheint neben dem derzeit gewählten Parameter.
3. „Print Head Profile“ führt eine Profilierung durch und druckt die Ergebnisse. Die Bearbeitung des Profilierungsalgorithmus benötigt ca. 20 Sekunden.
4. Weitere Informationen finden Sie im folgenden Abschnitt.
5. Gestattet dem Bediener die Auswahl verschiedener Medienformate (Standardprogramme sind für Gepäckanhänger, Bordkarte, Frachtanhänger vorhanden).
6. Gibt verschiedene Standarddokumenttypen an, die werkseitig vorprogrammiert wurden. Steht nicht bei allen Versionen zur Verfügung. Weitere Einstellungen können vom Kunden über das Menü „Service“ erstellt oder von Unimark auf Kundenanforderung werkseitig vorprogrammiert werden.
7. Das Menü „Service“ ist passwortgeschützt.

6.3 Das Menü „Adjustments“ (Einstellungen)

Die Menüstruktur kann abhängig von der kundenspezifischen Firmwareversion anders aussehen.



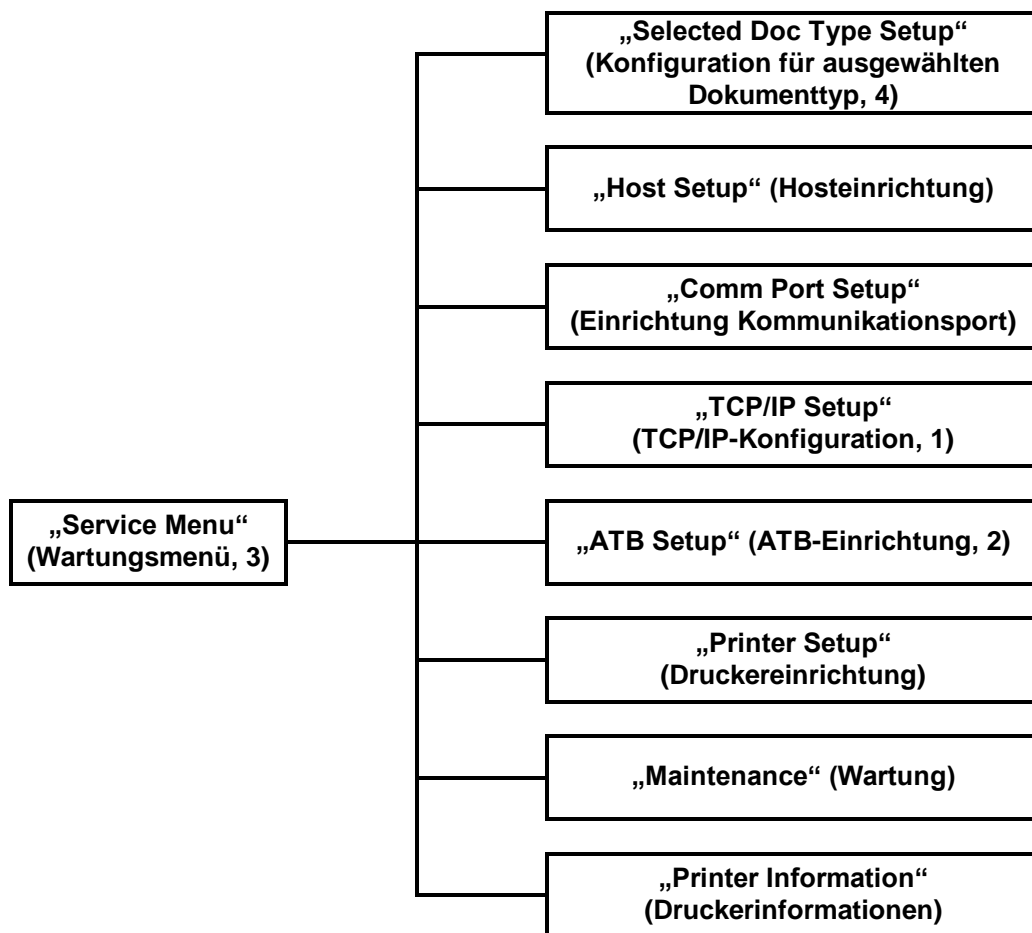
Anmerkungen: Die folgenden Einstellungen wirken sich lediglich auf den gegenwärtig gewählten Dokumenttyp aus. Sie lassen sich für jeden Dokumenttyp separat einstellen.

Beachten Sie ferner, dass alle Parameter auch im Konfigurationsmenü „Selected Type“ (siehe Seite 4) vorhanden sind. Die Parameter lassen sich in beiden Menüs einstellen, und Änderungen in einem der Menüs wirken sich auch auf das jeweils andere aus.

1. „Left Margin“ verschiebt das gesamte Druckbild nach rechts (größere Werte) oder links (kleinere Werte).
2. „Top Margin“ verschiebt das gesamte Druckbild nach oben (größere Werte) oder unten (kleinere Werte).
3. „Contrast“ wählt die Druckstärke aus. Höhere Werte erzeugen einen dunkleren Ausdruck. Beachten Sie, dass höhere Werte die Druckqualität bei empfindlichen Medien verringern können. Bitte wählen Sie für Ihren Dokumenttyp einen geeigneten Wert. (Dies muss nicht unbedingt der höchste Wert sein.)
4. „Print Speed“ stellt die Druckgeschwindigkeit ein. Beachten Sie, dass bei einigen weniger empfindlichen Medien eine geringere Druckgeschwindigkeit erforderlich sein kann, um eine annehmbare Druckqualität zu erzielen.
Der hier gezeigte Wertebereich steht unter Umständen nicht bei allen Versionen zur Verfügung.
5. „Print Direction“ legt fest, ob die Medien mit dem vorderen oder hinteren Rand zuerst in den ET6000 eingeführt werden müssen. Im Grunde genommen dreht dieser Parameter das Druckbild um 180°.

6.4 Das Menü „Service“

Die Menüstruktur kann abhängig von der kundenspezifischen Firmwareversion anders aussehen.



Anmerkungen:

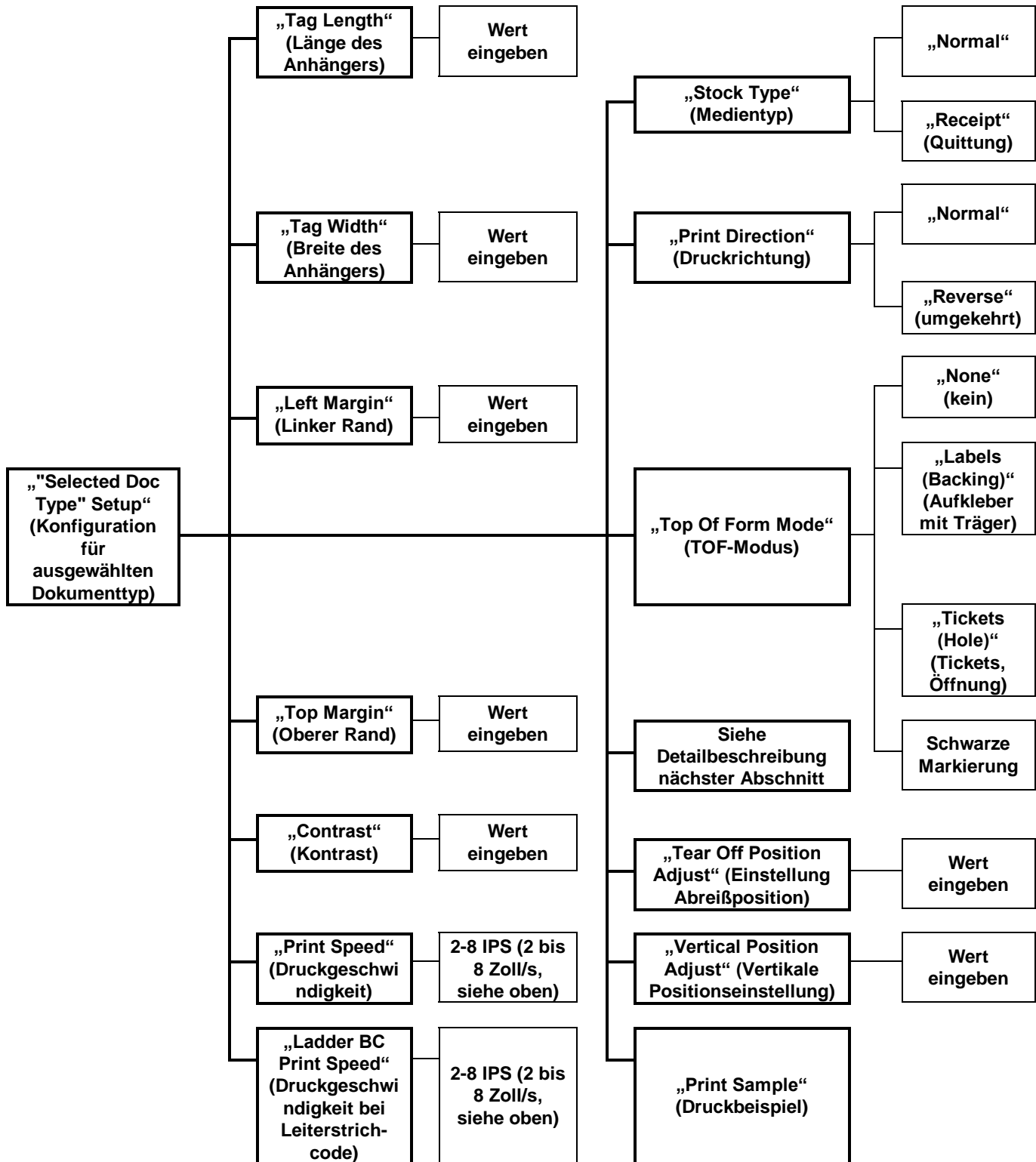
1. Die Ethernetparameter („Network Login“, „TCP/IP“) sind im Menü „Service“ nur verfügbar, wenn die optionale Ethernetkommunikationsoption installiert ist.

Weitere Menüs für Optionen wie etwa USB können je nach Firmware und Hardwarekonfiguration zur Verfügung stehen.

2. Das Menü „ATB Setup“ ist vorhanden, wenn als Medien „Board Pass/ATB Cards“ gewählt ist.
3. Das Menü „Service“ ist passwortgeschützt und kann kundenspezifisch anders aussehen.
4. „Selected Doc Type“ ist der vom Bediener gewählte, gegenwärtig aktive Dokumenttyp.

6.5 Das Menü „Selected Stock Type Setup“ (Untermenü des Menüs „Service“)

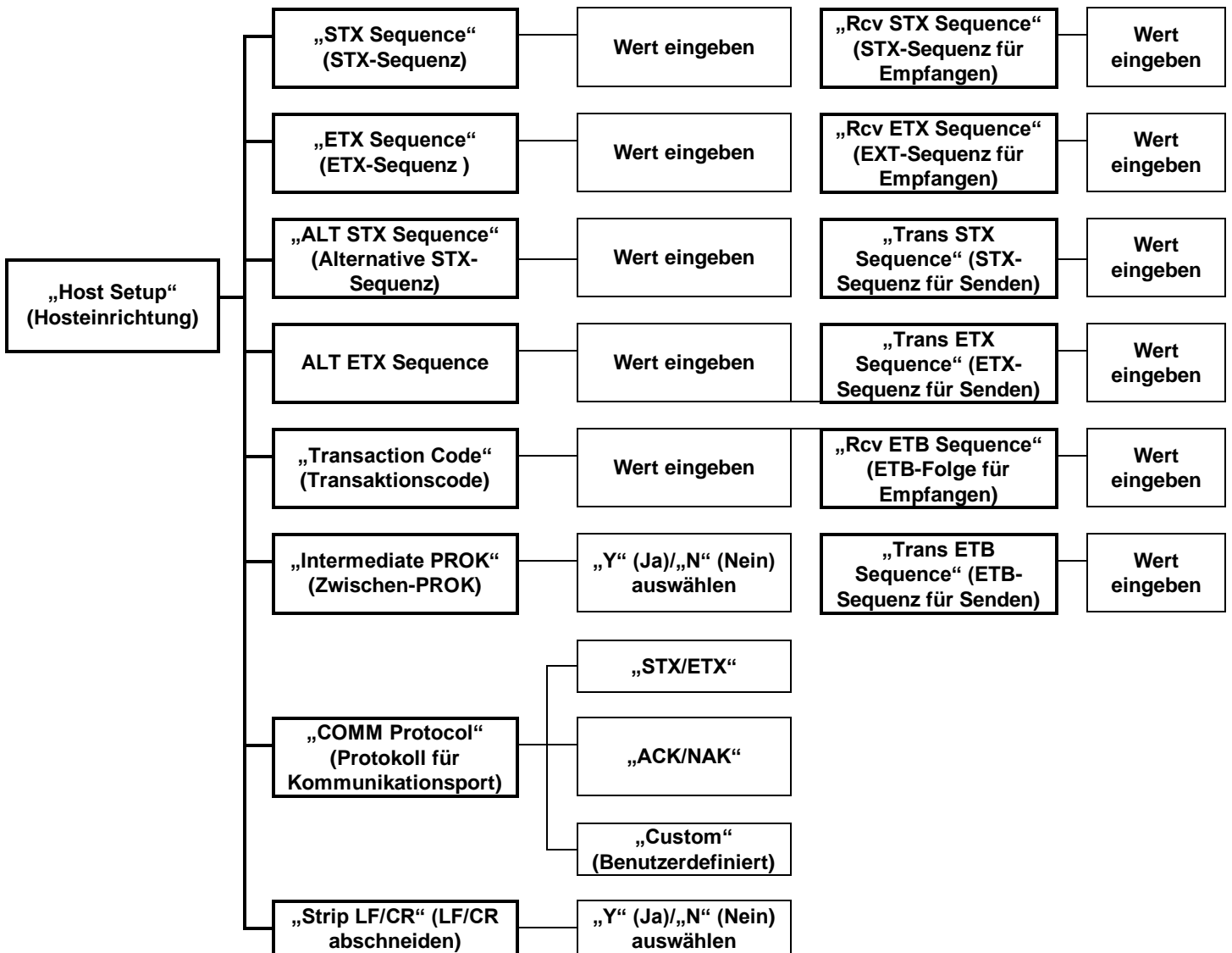
Die Menüstruktur kann abhängig von der kundenspezifischen Firmwareversion anders aussehen.



Nicht alle Firmwareversionen unterstützen die aufgeführten Optionen (z. B. Druckgeschwindigkeitsbereich und Leiterdruckgeschwindigkeit).

6.6 Das Menü „Host Setup“ (Untermenü des Menüs „Service“)

Die Menüstruktur kann abhängig von der kundenspezifischen Firmwareversion anders aussehen.

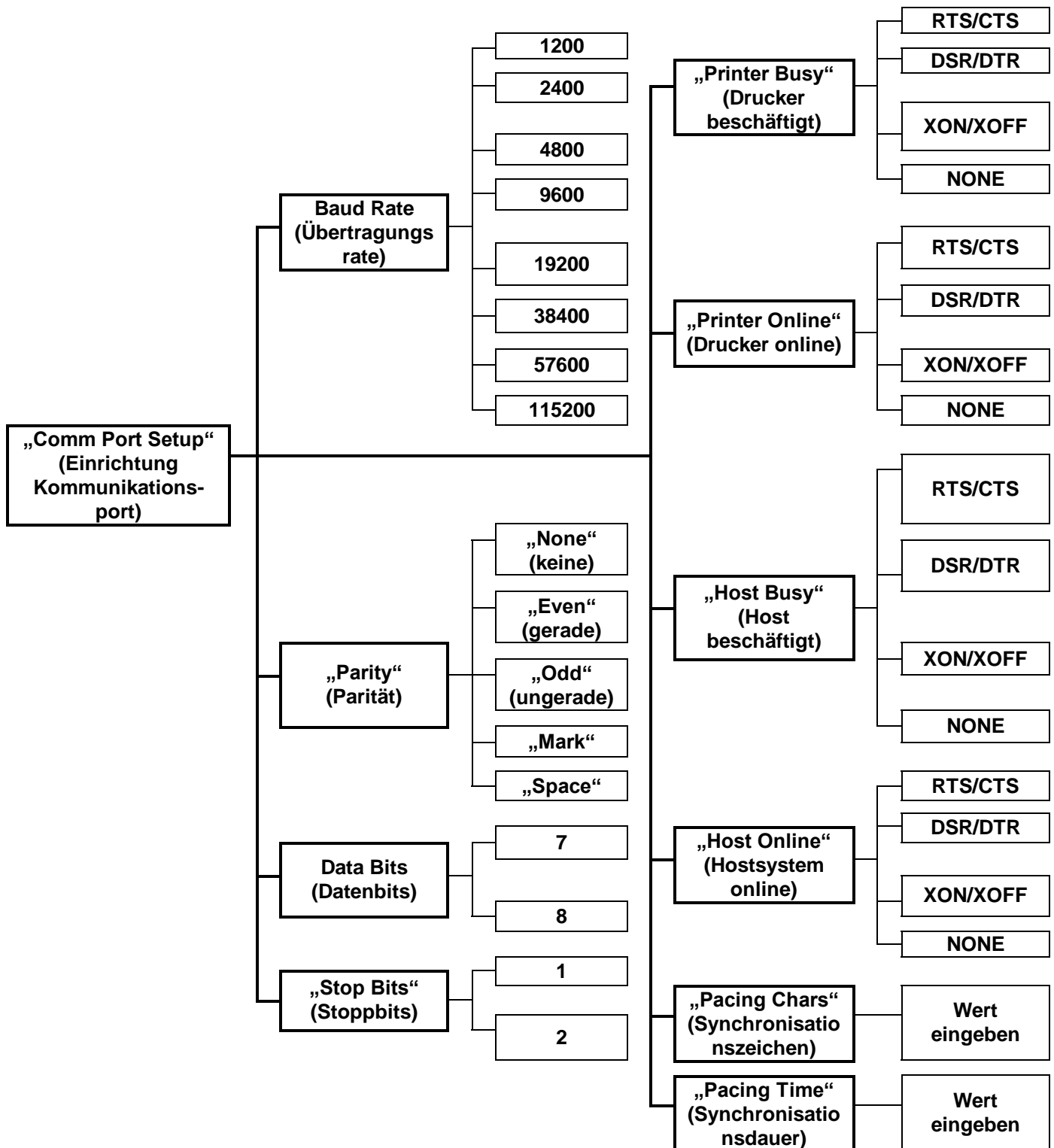


Anmerkungen:

1. „Rcv STX/ETX Sequence“ und „Trans STX/ETX Sequences“ gestatten dem Bediener die Auswahl verschiedener Zeichenfolgen für Übertragungsstart (STX) und -ende (ETX), um Nachrichten an den Host zu senden bzw. von ihm zu empfangen. Das Gerät sucht in eingehenden Daten nach „Rcv STX“ (in manchen Fällen auch nach „ALT STX“). Wurde die Zeichenfolge erkannt, dann wartet das Gerät auf die Folge „Rcv ETX“, welche den Abschluss der Datenübertragung bezeichnet. Das Gerät sendet das Signal „Trans STX“ (sofern es sich von „Rcv STX“ unterscheidet) am Anfang aller Nachrichten, die an den Host übermittelt werden, und hängt „Trans ETX“ (sofern von „Rcv ETX“ unterschiedlich) an das Ende aller Nachrichten an, die an den Host übermittelt werden. Jede Sequenz kann bis zu drei Zeichen umfassen. Geben Sie den Wert der einzelnen Zeichen jeweils als Hexadezimalzahl (d. h. zur Basis 16) ein.
Wenn Sie weniger als drei Zeichen angeben, stellen Sie ggf. führende Nullen voran. Wenn Sie alle drei Zeichen auf null setzen, wird die betreffende Sequenz deaktiviert. In diesem Fall ignoriert das Gerät die Sendestart- und/oder -endzeichen für eingehende Daten und ergänzt ausgehende Daten ebenso wenig mit Start- oder Endzeichen. Ein Empfangs-ETX-Signal „00 00 00“ ist nicht zulässig; mindestens ein Zeichen muss definiert sein, damit das Gerät Meldungen korrekt empfangen kann.
2. „Rcv ETB Sequence“ und „Trans ETB Sequence“ bestimmen die verschiedenen ETB-Zeichen (Blockabschlusszeichen) beim Senden und Empfangen von Nachrichten vom bzw. an den Host. Diese Auswahl wird in der Regel mit dem ACK/NAK-Protokoll verwendet. Das Gerät sucht nach dem angegebenen „Rcv ETB“, um das Ende eines Datenblocks in den eingehenden Daten zu ermitteln. Das Gerät sendet „Trans ETB“ am Ende eines jeden Datenblock, der an den Host gesendet wird. Das exakte ETB-Verwendungsformat variiert je nach gewähltem Protokoll und kundenspezifischen Anforderungen. Geben Sie den Wert der einzelnen Zeichen jeweils als Hexadezimalzahl (d. h. zur Basis 16) ein.
3. „COMM Protocol“ erlaubt dem Bediener die Auswahl verschiedener Kommunikationsformate für die Datenübertragung vom und an das Hostsystem. Die meistverwendeten Formate sind STX/ETX und ACK/NAK. (Benutzerdefinierte Protokolle werden auf Anfrage implementiert.)
4. Die Optionen „Strip LF“ bzw. „Strip CR“ gestatten dem Gerät das Entfernen von Zeilenvorschub- und Wagenrücklaufzeichen aus dem eingehenden Datenstrom. Dies ist eine hochgradig kundenspezifische Option, die sich je nach Anforderungen des Kunden unterscheidet oder so erweitert ist, dass sie auch andere Datensequenzen überprüft.

6.7 Das Menü „Comm Port Setup“ (Untermenü des Menüs „Service“)

Die Menüstruktur kann abhängig von der kundenspezifischen Firmwareversion anders aussehen.



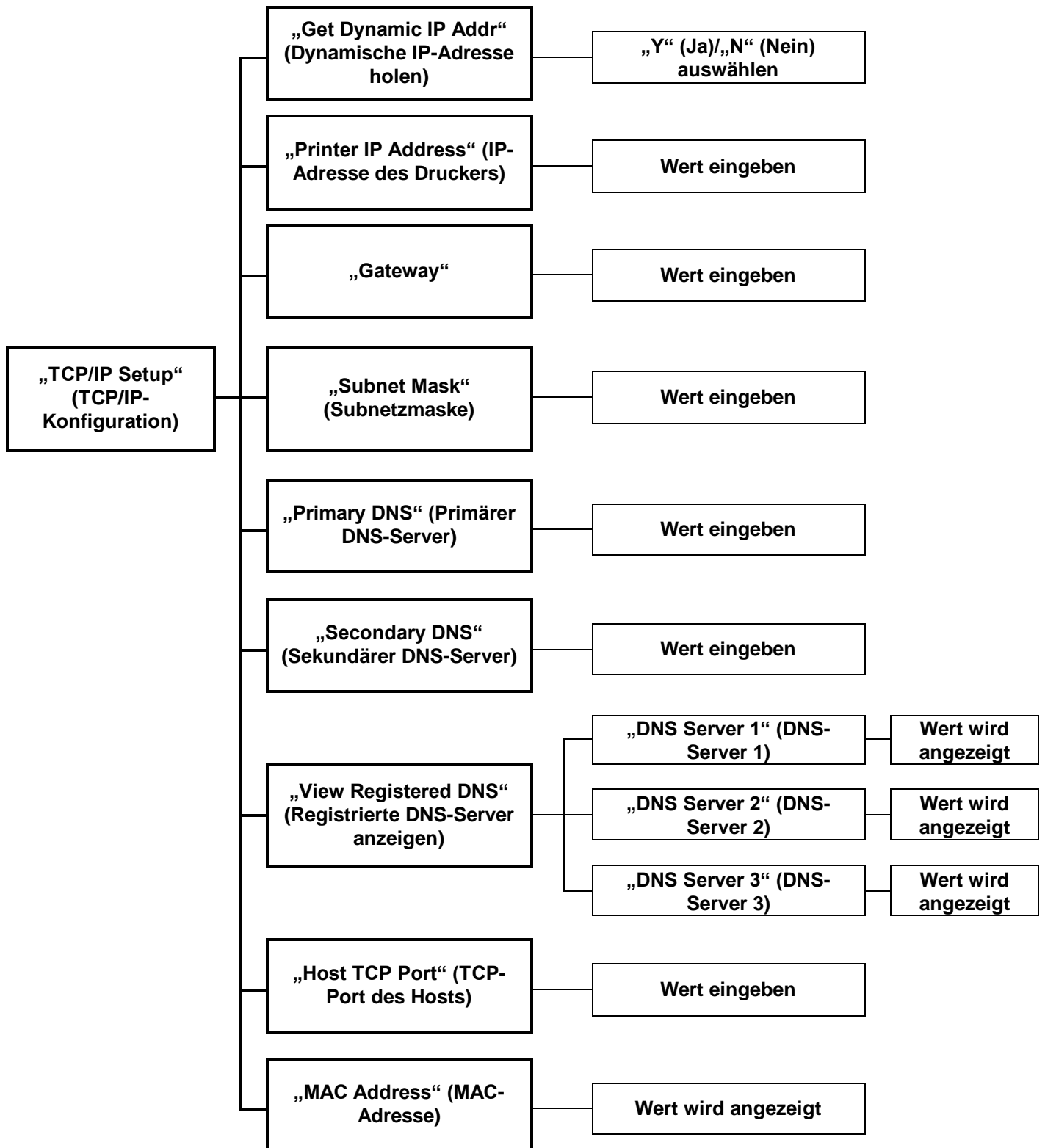
Anmerkungen:

1. „Baud Rate“ bestimmt die Übertragungsrate für den seriellen Port. Es stehen verschiedene Optionen zur Verfügung.
2. „Parity“ wählt den Paritätstypen, mit dem die empfangenen Daten überprüft werden. Entsprechende Paritätsinformationen werden zudem mit den normalen Daten über den seriellen Port versandt.
 - „None“ führt den ausgehenden Daten kein Paritätsbit hinzu und erwartet auch kein Paritätsbit in eingehenden Daten.
 - „Even“ erzeugt einen Kommunikationsfehler, wenn ein eingehendes Datenbyte keine gerade Anzahl von Einserbits enthält, und setzt das Paritätsbit bei ausgehenden Daten so, dass die Anzahl der Einserbits gerade ist.
 - „Odd“ funktioniert genauso wie „Even“, nur wird hier eine ungerade Anzahl von Einserbits verwendet.
 - „Mark“ setzt das Paritätsbit in ausgehenden Daten grundsätzlich auf 1 und erzeugt einen Kommunikationsfehler, wenn das Paritätsbit bei eingehenden Daten nicht gesetzt ist.
 - „Space“ funktioniert genauso wie „Mark“, nur mit dem Unterschied, dass das Paritätsbit generell gelöscht (0) ist.
3. „Data Bits“ wählt die Anzahl der Datenbits pro übertragenem Zeichen. Hierbei werden Paritäts-, Start- und Stoppbits nicht berücksichtigt.
4. „Stop Bits“ wählt die Anzahl der Stoppbits, die an ausgehende Daten angehängt bzw. für eingehende Daten verarbeitet werden.
5. „Printer Busy“ wählt eine Ablaufsteuerungsmethode für Daten vom Host zum Gerät aus.
 - „None“ erlaubt eingehende Daten, wann immer der Host Daten übermittelt. Wenn der Host große Mengen von Daten an das Gerät sendet, ohne dass eine Ablaufsteuerung gewählt ist, dann können Daten verloren gehen.
 - Die Auswahl „XON/XOFF“ ermöglicht eine softwareseitige Ablaufsteuerung. Das Gerät sendet ein XOFF-Zeichen an den Host, um die Datenübertragung zu unterbinden, und ein XON-Zeichen, wenn es zum Datenempfang bereit ist. Die softwareseitige Ablaufsteuerung wird nur für niedrige Übertragungsraten empfohlen.
 - Die Auswahl „RTS/CTS“ konfiguriert das Gerät so, dass der RTS-Ausgang (Kontakt 4) deaktiviert wird, wenn es ausgelastet ist und keine Daten empfangen kann. Wählen Sie diese Option, wenn der Host zur Ablaufsteuerung eingehende CTS-Signale verarbeitet.
 - Die Auswahl „DSR/DTR“ konfiguriert das Gerät so, dass der DTR-Ausgang (Kontakt 20) deaktiviert wird, wenn es ausgelastet ist und keine Daten empfangen kann. Wählen Sie diese Option, wenn der Host zur Ablaufsteuerung eingehende DRS-Signale verarbeitet.
6. „Printer Online“ wählt die Steuermethode, mit der der Host darüber informiert wird, dass der Drucker eingeschaltet und zur Verarbeitung von Daten bereit ist.
 - „None“ deaktiviert die Signalisierung des Online- oder Offlinestatus des Geräts gegenüber dem Host.
 - Die Auswahl „XON/XOFF“ ermöglicht eine softwareseitige Ablaufsteuerung. Das Gerät sendet ein XOFF-Zeichen an den Host, um anzuzeigen, dass es offline ist, und ein XON-Zeichen, wenn es online ist. Die softwareseitige Ablaufsteuerung wird nur für niedrige Übertragungsraten empfohlen.
 - Die Auswahl „RTS/CTS“ konfiguriert das Gerät so, dass der RTS-Ausgang (Kontakt 4) deaktiviert wird, wenn es offline ist. Dieses Signal ist normalerweise mit einem CTS-Eingang des Hosts verbunden. Wählen Sie diese Option, wenn der Host zur Bestimmung des Druckerstatus eingehende CTS-Signale verarbeitet.
 - Die Auswahl „DSR/DSR/DTR“ konfiguriert das Gerät so, dass der DTR-Ausgang (Kontakt 20) deaktiviert wird, wenn es offline ist. Dieses Signal ist normalerweise mit einem DSR-Eingang des Hosts verbunden. Wählen Sie diese Option, wenn der Host zur Bestimmung des Druckerstatus eingehende DSR-Signale verarbeitet.
7. „Host Busy“ wählt eine Ablaufsteuerungsmethode für Daten vom Gerät zum Host aus.
 - „None“ erlaubt ausgehende Daten, wann immer das Gerät Daten übermitteln muss. Wenn das Gerät große Mengen von Daten an den Host sendet, ohne dass eine Ablaufsteuerung gewählt ist, dann können Daten verloren gehen.
 - Die Auswahl „XON/XOFF“ ermöglicht eine softwareseitige Ablaufsteuerung. Das Gerät beendet den Datenfluss zum Host, sobald ein XOFF-Zeichen empfangen wird, und nimmt den Versand an den Host wieder off, wenn ein XON-Zeichen empfangen wird. Die softwareseitige Ablaufsteuerung wird nur für niedrige Übertragungsraten empfohlen.
 - Die Auswahl von „RTS/CTS“ konfiguriert das Gerät so, dass die Datenübertragung unterbrochen wird, sobald an seinem CTS-Eingang (Kontakt 5) kein Signal mehr anliegt (dieser Kontakt ist in der Regel mit einem RTS-Ausgang des Hosts verbunden). Wählen Sie diese Option, wenn der Host den Ablauf mit RTS-Signalen regelt.
 - Die Auswahl von „DSR/DTR“ konfiguriert das Gerät so, dass die Datenübertragung unterbrochen wird, sobald an seinem DSR-Eingang (Kontakt 6) kein Signal mehr anliegt (dieser Kontakt ist in der Regel mit einem DTR-Ausgang des Hosts verbunden). Wählen Sie diese Option, wenn der Host den Ablauf mit DTR-Signalen regelt.

8. „Host Online“ wählt die Steuermethode, mit der das Gerät darüber informiert wird, dass der Host eingeschaltet und zur Kommunikation bereit ist.
 - „None“ deaktiviert die Überprüfung des Online- oder Offlinestatus des Hosts durch das Gerät.
 - Die Auswahl „XON/XOFF“ ermöglicht eine softwareseitige Ablaufsteuerung. Der Host sendet ein XOFF-Zeichen an das Gerät, um anzuzeigen, dass er offline ist, und ein XON-Zeichen, wenn er online ist.
 - Die Auswahl von „RTS/CTS“ konfiguriert das Gerät so, dass es das eingehende CTS-Signal (Kontakt 5) überwacht, um den Status des Hosts zu bestimmen. Dieses Signal ist normalerweise mit einem RTS-Ausgang des Hosts verbunden. Wählen Sie diese Option, wenn der Host seinen Status über den RTS-Ausgang übermittelt.
 - Die Auswahl „DSR/DSR/DTR“ konfiguriert das Gerät so, dass der DSR-Eingang (Kontakt 6) überwacht wird, um den Status des Hosts zu bestimmen. Dieses Signal ist normalerweise mit einem DTR-Ausgang des Hosts verbunden. Wählen Sie diese Option, wenn der Host seinen Status über den DTR-Ausgang übermittelt.
9. „Pacing Char“ bestimmt die Anzahl der Zeichen, die an den Host übermittelt werden, wenn eine Zeitüberschreitung stattgefunden hat.
10. „Pacing Time“ bestimmt, wie lange das Gerät wartet, bevor es die nächste Folge von Synchronisationszeichen übermittelt. „Host Online“ wählt die Steuermethode, mit der das Gerät darüber informiert wird, dass der Host eingeschaltet und zur Kommunikation bereit ist.

6.8 Das Menü „TCP/IP Setup“ (Untermenü des Menüs „Service“)

Die Menüstruktur kann abhängig von der kundenspezifischen Firmwareversion anders aussehen.



Anmerkungen:

1. Sofern aktiviert, bewirkt „Get Dynamic IP Addr“, dass das Gerät eine IP-Adresse von einem DHCP-Server bezieht; andernfalls wird die IP-Adresse über das Menü „Printer IP Address“ eingegeben. Zu beachten ist, dass, damit diese Funktionalität aktiviert werden kann, ein DHCP-Server im Netzwerk vorhanden und ansprechbar sein muss, sonst kann der Drucker über seine Ethernetchnittstelle nicht kommunizieren. Ferner zu beachten ist, dass das Gerät nach dem Aktivieren oder Deaktivieren dieser Funktion oder beim Ändern von IP-Adresse, Gateway oder Subnetzmaske neu gestartet und zur Bestätigung eine Taste auf dem Bedienfeld betätigt werden muss, um den Vorgang abzuschließen.
2. „Printer IP Address“ zeigt entweder die vom DHCP-Server bezogene IP-Adresse an (sofern „Get Dynamic IP Address“ aktiviert ist) oder erlaubt die Eingabe der Drucker-IP-Adresse in diesem Menü.
3. „Gateway“ zeigt entweder die vom DHCP-Server bezogene Gateway-IP-Adresse an (sofern „Get Dynamic IP Address“ aktiviert ist) oder erlaubt die Eingabe der Gateway-IP-Adresse in diesem Menü. Beachten Sie, dass die Gateway-IP-Adresse nur bei größeren Netzwerken relevant ist, in denen Router zum Einsatz kommen. Das Gerät benutzt die Gateway-IP-Adresse, um Ethernetpakete zu versenden, deren Empfänger sich nicht im lokalen Netzwerk befindet.
4. „Subnet Mask“ zeigt entweder die vom DHCP-Server bezogene Subnetzmaske an (sofern „Get Dynamic IP Address“ aktiviert ist) oder erlaubt die Eingabe der Subnetzmaske in diesem Menü. Beachten Sie, dass die Subnetzmaske nur bei größeren Netzwerken relevant ist, in denen Router zum Einsatz kommen. Das Gerät bestimmt anhand der Subnetzmaske, ob sich der Empfänger eines Pakets im lokalen Netzwerksegment befindet oder die Daten an das Gateway gesendet werden müssen.

Hinweis: Falsche Einstellungen von Gateway-IP-Adresse und/oder Subnetzmaske können dazu führen, dass das Gerät über seine Ethernetchnittstelle nicht korrekt kommunizieren kann.

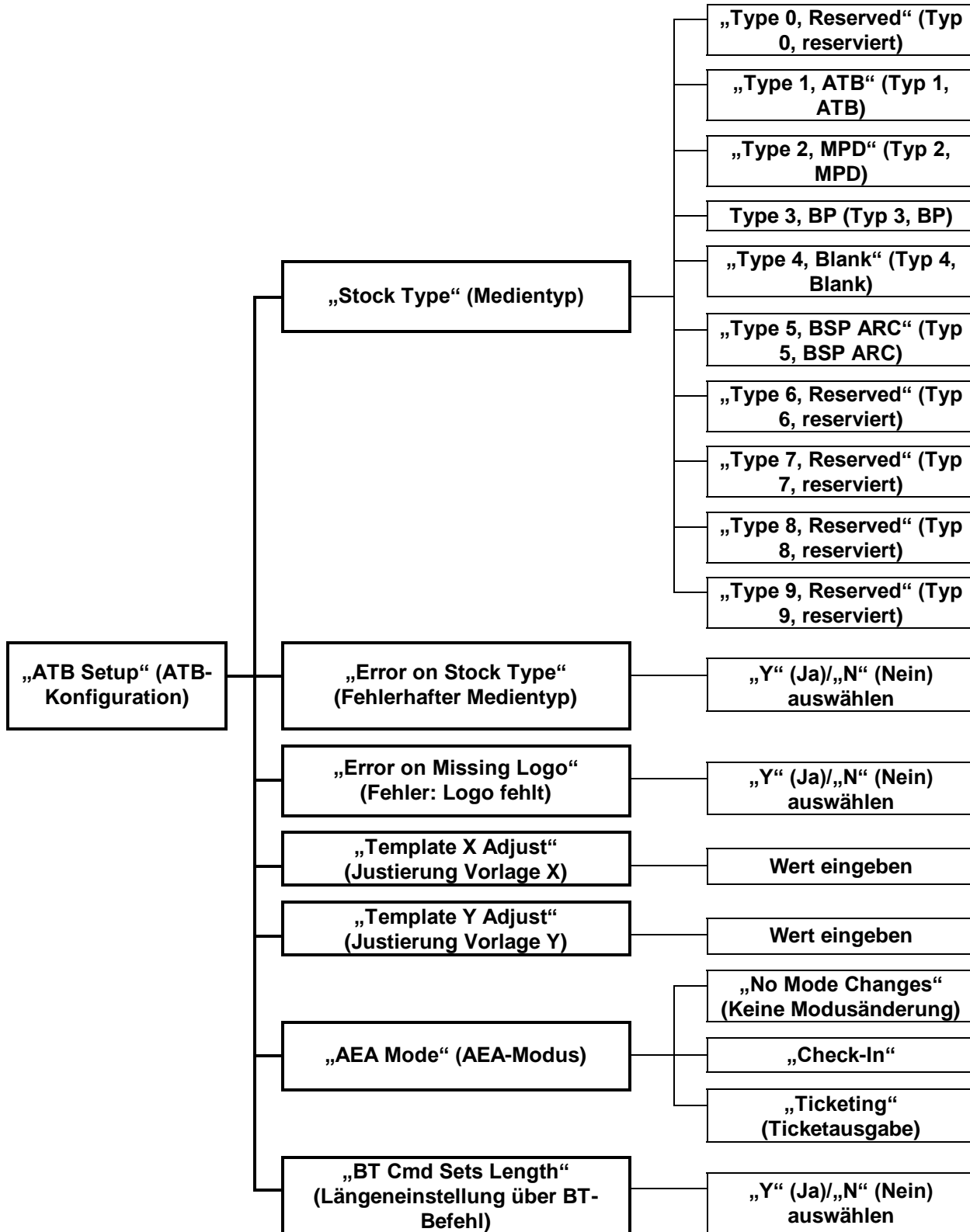
5. „Primary DNS“ und „Secondary DNS“ gestatten dem Benutzer die Angabe von IP-Adressen von bis zu zwei DNS-Servern, die DNS-Namen in IP-Adressen auflösen. Der primäre DNS-Server wird zuerst abgefragt; gibt er kein Ergebnis zurück, dann wird der sekundäre DNS-Server abgefragt.
6. „View Registered DNS“, „DNS Server 1“, „DNS Server 2“ und „DNS Server 3“ sind nur verfügbar, wenn „Get Dynamic IP Address“ aktiviert ist. Wenn die Option aktiviert ist, fragt das Gerät die IP-Adressen von bis zu drei DNS-Servern beim DHCP-Server ab. Die IP-Adressen dieser DNS-Server werden in diesen Menüs angezeigt.

Beachten Sie, dass das Gerät zur Auflösung eines DNS-Namens bis zu drei DNS-Server abfragen kann. Zunächst fragt das Gerät die vom DHCP-Server zugewiesenen IP-Adressen der DNS-Server (in der Reihenfolge 1, 2 und 3) ab. Sind weniger als drei Server konfiguriert, dann fragt das Gerät nachfolgend die DNS-Server ab, die in den Menüs „Primary DNS“ und „Secondary DNS“ definiert sind.

7. „Host TCP Port“ gestattet eine Einstellung der TCP-Portadresse durch den Bediener.
8. „MAC Address“ zeigt die MAC-Adresse des Geräts an. Diese Adresse ist dem Ethernetadapter des Geräts werksseitig fest zugewiesen. Für diese Adresse gibt es u. a. auch folgende Bezeichnungen: Ethernetadresse, Hardwareadresse, Knotenadresse, IEEE-Adresse und OUI. Es handelt sich um eine 48-Bit-Zahl, die für jeden Ethernetadapter eindeutig ist.

6.9 Das Menü „ATB Setup“ (Untermenü des Menüs „Service“)

Die Menüstruktur kann abhängig von der kundenspezifischen Firmwareversion anders aussehen.

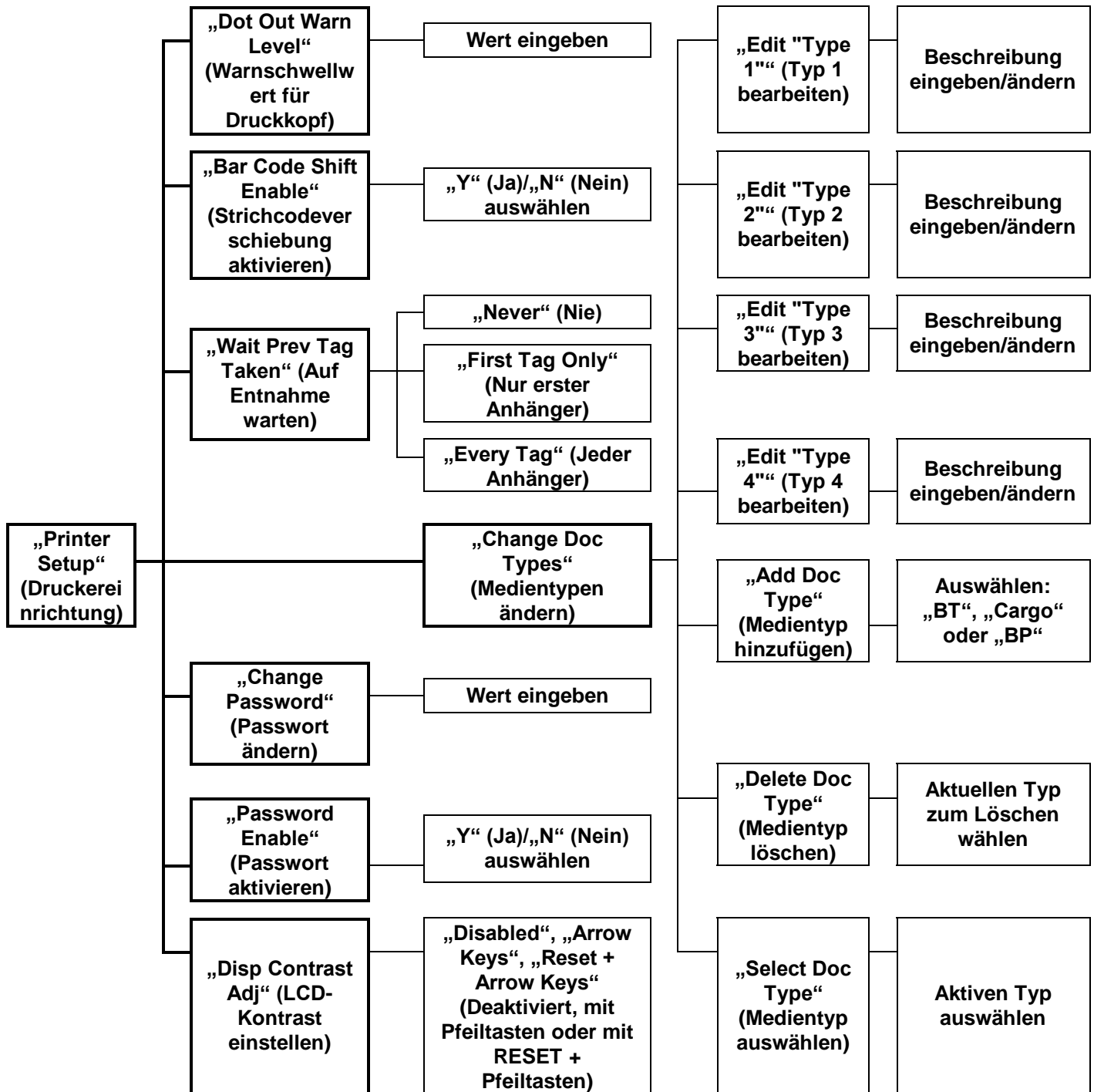


Anmerkungen:

1. „AEA Mode“ gestattet dem Bediener die Auswahl zwischen den Modi „Check-In“ und „Ticketing“. Die dritte Option „No Mode Changes“ wird zur Manipulation bestimmter AEA-Antworten verwendet, sofern diese sich von der regulären Antwort in einem der beiden „normalen“ Modi unterscheiden müssen.
2. „Error on Stock Type“ gestattet die Aktivierung oder Deaktivierung einer Fehlerprüffunktion. Mit dieser wird kontrolliert, ob der Medientyp, der bei der Ticketausgabekonfiguration gewählt wurde, dem Typen entspricht, der im Menü für das jeweilige Fach festgelegt wurde.
3. „Error on Missing Logo“ gestattet die Aktivierung oder Deaktivierung einer Fehlerprüffunktion. Mit dieser wird kontrolliert, ob das bei der Ticketausgabekonfiguration gewählte Logo korrekt in den Speicher geladen wurde.
4. „Template X Adjust“ und „Template Y Adjust“ verschieben die Vorlagen nach links/rechts oder nach oben/unten, um eine Ausrichtung der Vorlagen auf die AEA-Zeilen- und -Spaltenkoordinaten zu gestatten.
5. „BT CMD Sets Length“ ist aus Gründen der Abwärtskompatibilität vorhanden. Vor AEA 95 wurde mit dem BT-Befehl der Medientyp, nicht aber die Länge festgelegt.

6.10 Das Menü „Printer Setup“ (Untermenü des Menüs „Service“)

Die Menüstruktur kann abhängig von der kundenspezifischen Firmwareversion anders aussehen.

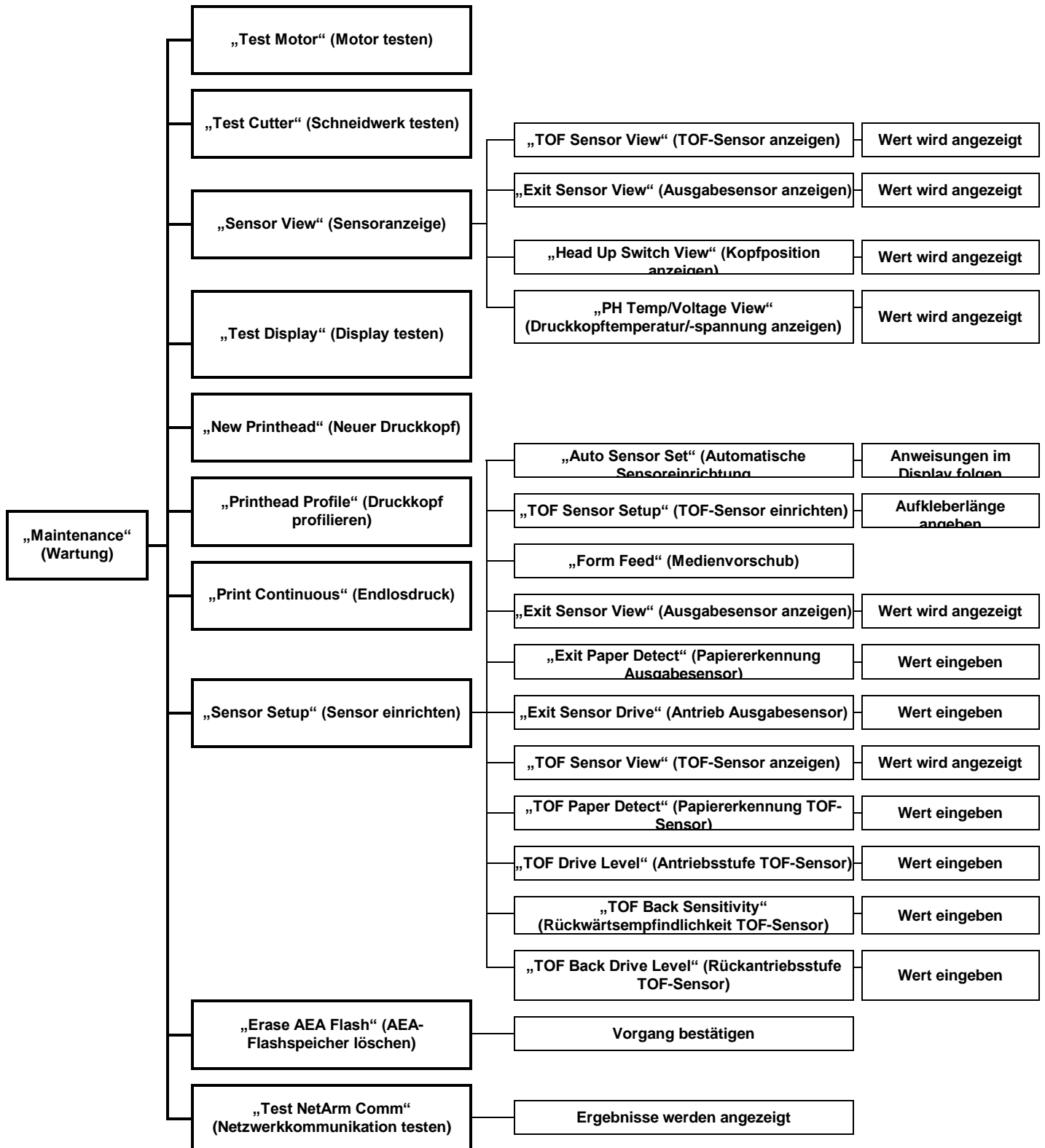


Anmerkungen:

1. „Dot Out Warn Level“ bestimmt einen Schwellwert, bei dem der ET6000 eine Warnmeldung ausgibt, dass der Druckkopf ersetzt werden muss. Einige Versionen enthalten zwei Menüs, die eine Einstellung der Schwellwerte für das Niveau aller Punkte und das Niveau aller benachbarten Punkte gestatten.
2. „Bar Code Shift Enable“ bewirkt, dass der ET6000 versucht, einen Strichcode zu einer Seite hin zu verschieben, um fehlende Punkte auszugleichen. Kann keine Position gefunden werden, an der nur lesbare Punkte vorhanden sind, dann druckt der ET6000 den Strichcode nicht. (Ausnahme: Die Funktion wird durch eine kundenspezifische Anforderung außer Kraft gesetzt.) In diesem Fall würde der Strichcode an der durch den PECTAB definierten Position gedruckt.
3. „Wait Prev Tag Taken“ bewirkt, dass der ET6000 entweder auf die Entnahme eines Anhängers wartet, bevor er den nächsten Anhänger bedruckt („Every Tag“), auf die Entnahme einer bedruckten Gruppe von Anhängern wartet, bevor die nächste Gruppe bedruckt wird („First Tag Only“) oder jeden Anhänger direkt bei der Verarbeitung druckt („Never“). Das Menü befindet sich unter Umständen in den Menüs zu den einzelnen Medientypen, wodurch eine medienspezifische Einstellung ermöglicht wird.
4. „Change Password“ gestattet eine Änderung des Passworts. Dieses ist erforderlich, um das Menü „Service“ aufrufen zu können.
5. Wenn „Enable Password“ auf „Disabled“ gesetzt ist, hat der Bediener uneingeschränkten Zugriff auf das Menü „Service“. Ist die Option hingegen auf „Enabled“ gesetzt, dann muss der Bediener das Passwort eingeben, um das Menü „Service“ öffnen zu können.
6. „Disp Contrast Adj.“ gestattet dem Bediener die Einstellung des LCD-Kontrasts. Bei der Einstellung „Arrow Keys“ kann der Bediener den Kontrast mit den Aufwärts- und Abwärtspfeiltasten einstellen. Wird die Einstellung „Reset + Arrow Keys“ gewählt, dann muss der Bediener den Kontrast bei gehaltener RESET-Taste mit den Aufwärts- und Abwärtspfeiltasten einstellen. In beiden Fällen muss das Gerät online sein. Die LCD-Kontrasteinstellung ist unter Umständen erforderlich, wenn das Gerät an einen neuen Standort verschoben wird, an dem wesentlich höhere oder niedrigere Temperaturen herrschen als zuvor. Bei älteren Firmwareversionen sind nur die Einstellung „Enable“ und „Disable“ vorhanden; der Kontrast wird dann stets mit den Pfeiltasten eingestellt.
7. „Change Doc Types“ gestattet dem Benutzer das Umbenennen der verschiedenen Medientypen („Edit BAG TAG“, „Edit CARGO TAG“, „Edit BOARD PASS“, „Edit ATB Cards“, „Edit Onion Skin“), um dann in den Menüs andere Bezeichnungen zu verwenden. „Add Doc Type“ fügt einen neuen Medientyp zum Menü hinzu. Die Parameter des neuen Medientyps erhalten zunächst Vorgabeeinstellungen auf der Basis des aktuell gewählten Medientyps. Mit „Delete Doc“ löschen Sie den gewählten Medientyp aus dem ET6000.

6.11 Das Menü „Maintenance“ (Untermenü des Menüs „Service“)

Die Menüstruktur kann abhängig von der kundenspezifischen Firmwareversion anders aussehen.



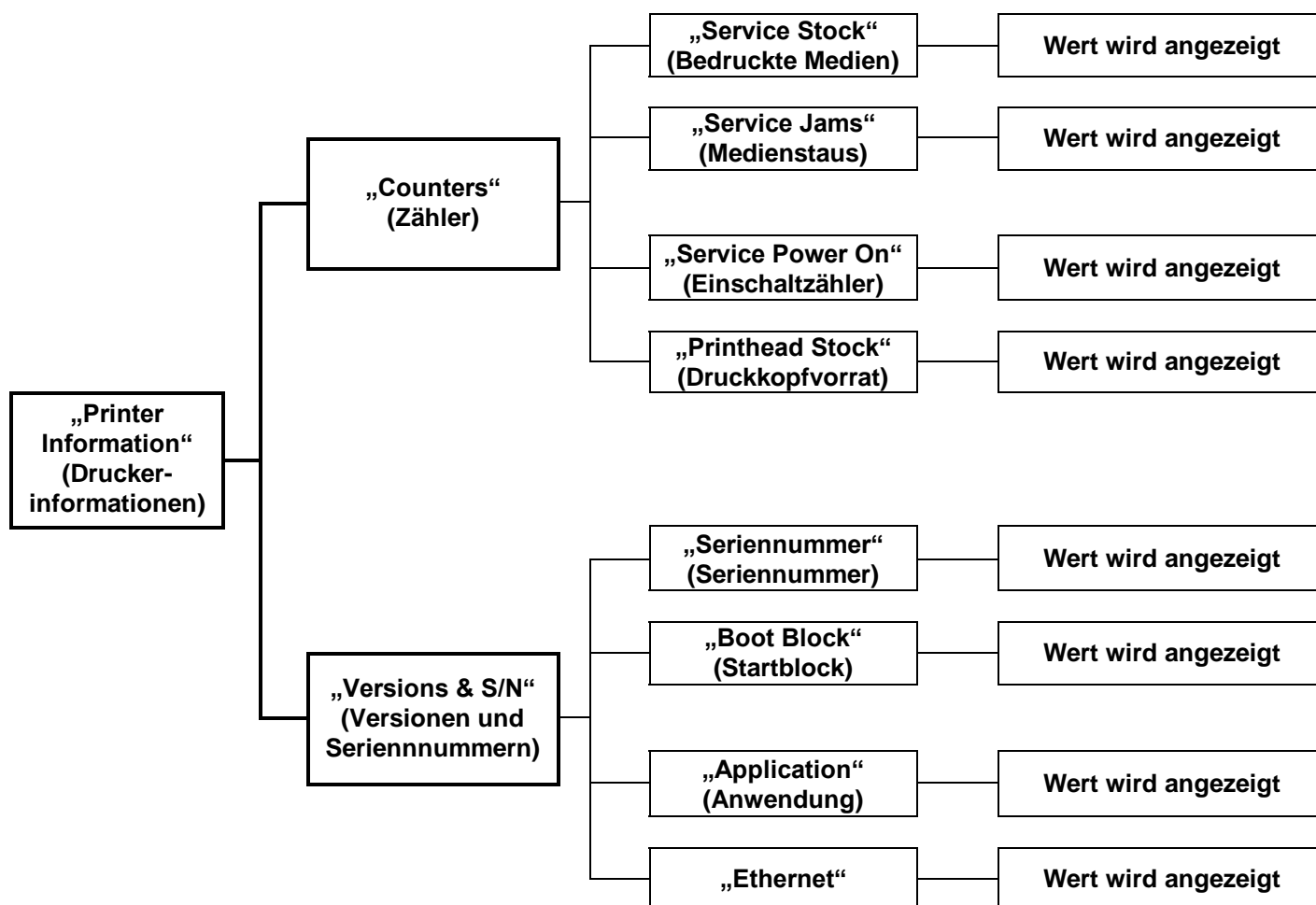
Anmerkungen:

1. „Test Motor“ startet kurzzeitig den Druckwalzenmotor. Der Benutzer ist angewiesen, den Druckkopf während des Tests hochzustellen.
2. „Test Cutter“ führt mit dem Messer einen Schneidezyklus aus und stellt es dann in die Ausgangsposition zurück.
3. „TOF Sensor View“ zeigt den vom TOF-Sensor (Papierrandsensor) gelesenen Wert in numerischer Form an. Das Einlegen und Entnehmen von Medien führt zu deutlichen Änderungen des Wertes; hierdurch wird angezeigt, dass der Sensor funktioniert. Aber auch dann, wenn keine Medien eingelegt oder entnommen werden, kann dieser Wert leichten Schwankungen unterliegen.
4. „Exit Sensor View“ zeigt den vom Ausgabesensor gelesenen Wert in numerischer Form an. Das Vorbeiführen von Medien am Sensor führt zu deutlichen Änderungen des Wertes; hierdurch wird angezeigt, dass der Sensor funktioniert. Aber auch dann, wenn keine Medien am Sensor vorbeigeführt werden, kann dieser Wert leichten Schwankungen unterliegen.
5. „Head Up Switch View“ zeigt den für den Kopfpositionsschalter gelesenen Wert an. Durch Öffnen und Schließen der Druckkopfverriegelung sollte sich anzeigen lassen, ob der Druckkopf angehoben oder gesenkt ist.
6. „PH Temp/Voltage View“ zeigt die Substrattemperatur des Druckkopfs und die Ausgangsspannung (24 V) an. Die Druckkopftemperatur kann sich erhöhen, wenn eine große Anzahl von Anhängern bedruckt wurde, sollte andernfalls aber knapp über der Raumtemperatur liegen. Wenn die Druckkopftemperatur einen Wert von 60°C erreicht, zeigt der ET6000 einen Temperaturfehler an und deaktiviert das Drucken, bis der Druckkopf sich abgekühlt hat. Der Spannungswert des Netzteils sollte bei ca. 24 Volt liegen. Er kann je nach Last des Netzteils leicht schwanken. Wenn die Spannung einen Wert von 25 Volt übersteigt, zeigt der ET6000 einen Überspannungsfehler an und deaktiviert das Drucken, bis die Spannung wieder einen normalen Wert erreicht. Gewisse Schwankungen dieser Werte sind auch dann nicht ungewöhnlich, wenn der Drucker sich im Leerlauf befindet.
7. „Test Display“ aktiviert alle Punkte im LCD und alle LED-Anzeigen. Eine beliebige Taste betätigen, um diesen Test zu beenden.
8. „New Printhead“ muss immer dann gewählt werden, wenn ein neuer Druckkopf in den ET6000 installiert wurde. Hierdurch werden verschiedene Vorgänge ausgelöst: Alle druckkopfspezifischen Zähler werden auf null zurückgesetzt, und ein neuer Druckkopfbezugswiderstand wird gemessen und gespeichert. Es ist wichtig, diese Menüoption nach jedem Austausch des Druckkopfs (aber auch nur dann) zu selektieren, damit ein korrekter Bezugswiderstand für die Energiesparfunktion des Druckkopfs und bei der Eingabe der Kriterien zur Druckkopfprüfung zugrundegelegt wird. Ein Unterlassen dieses Vorgangs kann zu vorzeitigem Druckkopfausfall führen und Einbußen bei der Druckqualität zur Folge haben.
9. „Printhead Profile“ bewirkt eine Messung des aktuellen Widerstandswertes für jedes der 640 Punktelemente im Druckkopf. Das Ergebnis wird als Kurve gemeinsam mit dem Bezugswiderstand sowie Toleranzmarken für niedrigen und hohen Widerstand ausgedruckt. Beachten Sie, dass die Profilierung ca. 20 Sekunden dauert.
10. Das Menü „Sensor Setup“ ist identisch mit dem Menü „Selected Stock Type TOF Setup“; hier wurde lediglich die Option „Auto Sensor Set“ ergänzt. Alle Einstellungen für den TOF-Sensor, die in diesem Menü über die Sensorkalibrierung vorgenommen werden, werden global verwendet, wenn ein neuer Medientyp erstellt wird (hierzu werden Einstellungen im Wartungsmenü kopiert). TOF-Kalibrierungen, die im Wartungsmenü vorgenommen werden, wirken sich nicht auf den TOF-Betrieb von Medientypen aus (diese müssen im jeweiligen medienspezifischen Menü konfiguriert werden).

Die Option „Auto Sensor Set“ berechnet den TOF-Wert ohne einliegende Medien und kalibriert so den Ausgabesensor. Diese Berechnungen wirken sich global, d. h. unabhängig vom verwendeten Medientyp, auf den Betrieb des Geräts aus.
11. „Erase AEA Flash“ bewirkt, dass der AEA-Speicher, in dem heruntergeladene PECTABS, Logos und Vorlagen gespeichert sind, gelöscht wird. Diese Option ist erforderlich, wenn der Speicher aus irgendeinem Grund beschädigt wird. Sie sollte keinesfalls in einem anderen Fall verwendet werden, da alle Objekte im Speicher dauerhaft gelöscht werden. Fest eingebaute Schriftarten und Logos sind hiervon nicht betroffen.
12. „Test NetArm Communications“ überprüft die PCBA-Kommunikation. Dieser Menüeintrag ist nur vorhanden, wenn die betreffende Option installiert ist.

6.12 Das Menü „Printer Information“ (Untermenü des Menüs „Service“)

Die Menüstruktur kann abhängig von der kundenspezifischen Firmwareversion anders aussehen.



Anmerkungen:

1. Im Menü „Counters“ werden verschiedene Zähler im LCD angezeigt:
2. „Service Stock“ ist die Menge der Medien (angegeben in cm), die der ET6000 seit der letzten Wartung durch Unimark gedruckt hat.
3. „Service Jams“ ist die Anzahl der Medienstaus, die beim ET6000 seit der letzten Wartung durch Unimark aufgetreten sind.
4. „Service Power“ ist die Einschaltdauer (in Stunden) seit der letzten Wartung durch Unimark.
5. „Printhead Stock“ ist die Menge der Medien (angegeben in cm), die der ET6000 seit dem letzten Druckkopfaustausch gedruckt hat. Voraussetzung hierfür ist, dass der Zähler nach dem Austausch des Druckkopfs auf null gesetzt wurde.
6. „Versions & S/N“ zeigt Informationen zur Firmwareversion und die Seriennummer des Druckers an. In jeden ET6000 sind ein Startblock und eine Anwendungsfirmware installiert. Eine Ethernetversionsnummer wird nur bei ET6000 mit installiertem Ethernetadapter angezeigt.

7.0 Medien zuführen

7.1 Einstellen des Zuführungsweges

Das Gerät bietet eine einfache Methode zur Einstellung des Zuführungsweges. Gehen Sie wie folgt vor, um den Zuführungsweg einzurichten:

1. Gerät abschalten und sicherstellen, dass die Druckkopfverriegelung vollständig geschlossen ist.
2. Mit dem Einstellhebel die Breite des Zuführungsweges einstellen, sodass diese der Medienbreite entspricht. Hierzu bewegen Sie die linke Führung nach rechts oder links, um den Weg zu verengern oder zu verbreitern.
3. Medien einschieben, bis diese in Kontakt mit dem Druckkopf oder der Druckwalze kommen. Medien nicht mit übermäßigem Kraftaufwand einschieben oder zerknittern.
4. Breite des Zuführungsweges nachstellen, so dass die Führungen die Medien direkt berühren, ohne sie zusammenzudrücken. Die Breite des Zuführungsweges sollte nicht um mehr als 2,5 mm größer sein als die Medienbreite. Beachten Sie, dass die Medienbreite sich von Karton zu Karton leicht unterscheiden kann.
5. Medien einige Male in das Gerät schieben und wieder herausziehen, um eine ungehinderte Bewegung der Medien im Zuführungsweg sicherzustellen. Die Einstellung des Zuführungsweges ist selbstzentrierend, d. h. es sind keine weiteren Einstellungen erforderlich.

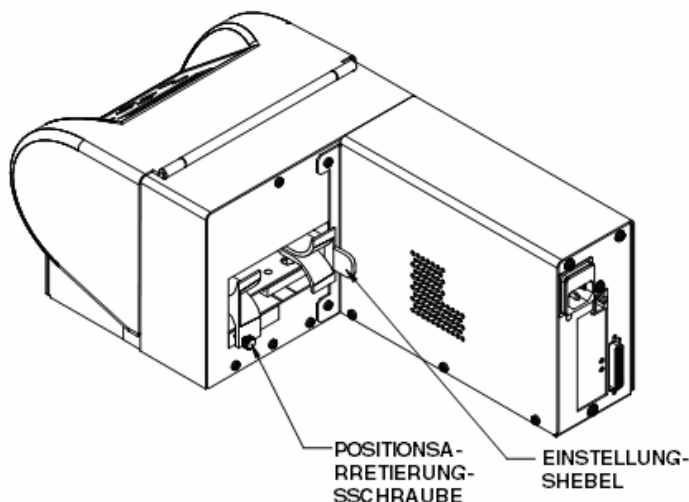
7.2 Arretieren des Zuführungsweges

Das Gerät ist mit einer Arretierschraube zum Feststellen der Führungen ausgestattet. Gehen Sie wie folgt vor, um die Führungen zu arretieren:

1. Die Schritte 1 bis 4 in Abschnitt 7.1 ausführen.
2. Während Sie den Einstellhebel festhalten und sicherstellen, dass die Führungen sich in Kontakt mit den einliegenden Medien befinden, die Arretierschraube im Uhrzeigersinn drehen, bis sie unten gegen die Führungsschiene stößt. Nach Anziehen der Schraube die Beweglichkeit der Medien noch einmal prüfen.

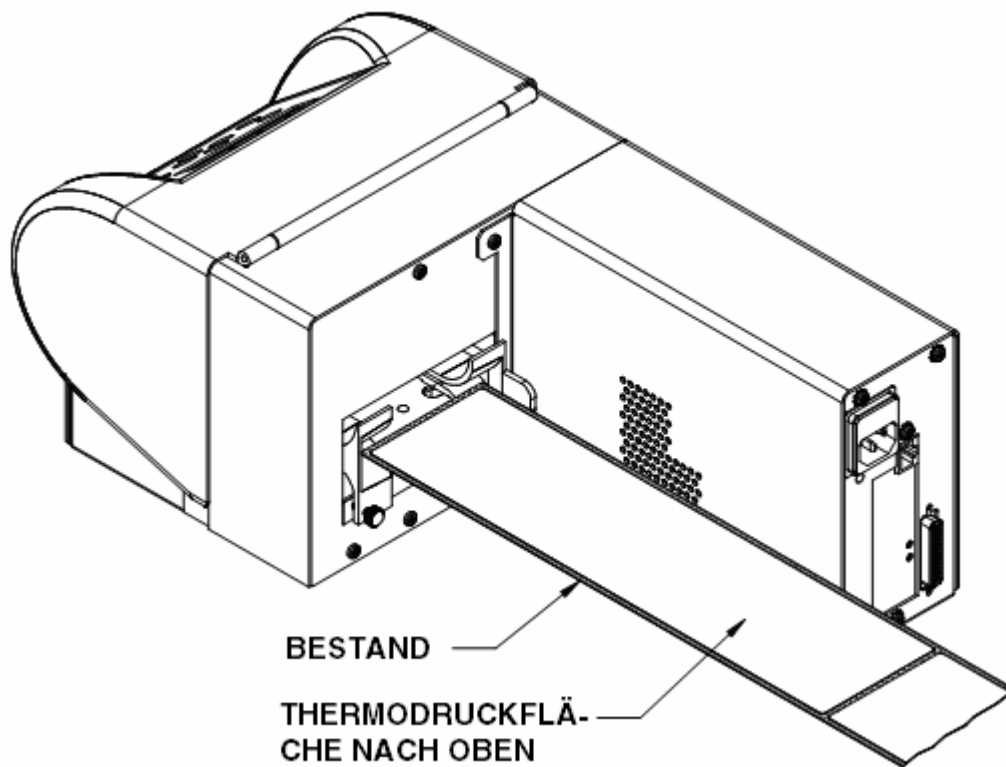
Wenn Sie einen Medientyp anderer Breite verwenden wollen, die Arretierschraube durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn lösen und so die Führungsschienen freigeben. Schraube wieder anziehen, nachdem die korrekte Breite bestimmt und eingestellt wurde.

3. Die Schraube wird mit einer Sicherungsunterlage ausgerichtet, um ein Durchrutschen zu verhindern. Wenn die Unterlage entfernt wird, sind (je nach Alter des Geräts) unter Umständen zwei Bohrlochpositionen vorhanden.
 - 3.1 Position 1 ermöglicht einen festen Zuführungspfad mit einer Breite von etwa 8,25 cm für ATB-Medien.
 - 3.2 Position 2 ermöglicht einen festen Zuführungspfad mit einer Breite von etwa 5,1 cm für Gepäckanhängermedien.



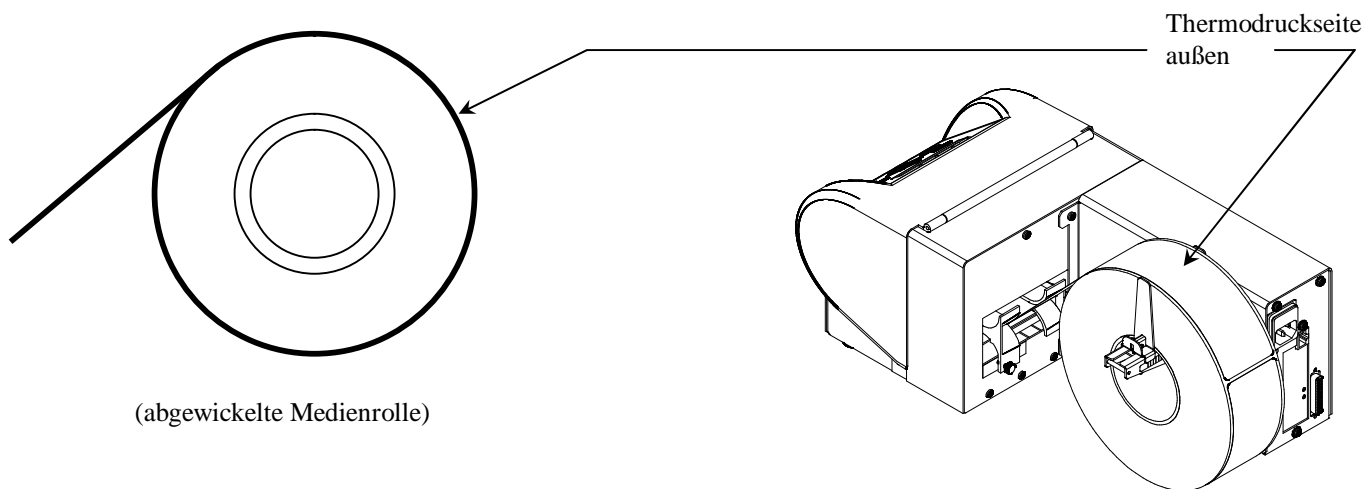
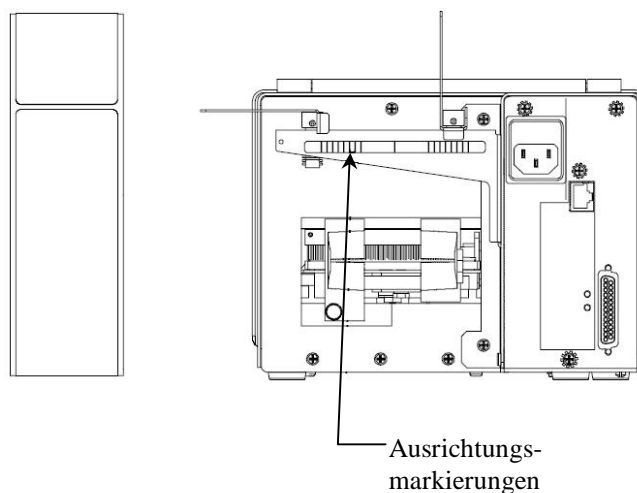
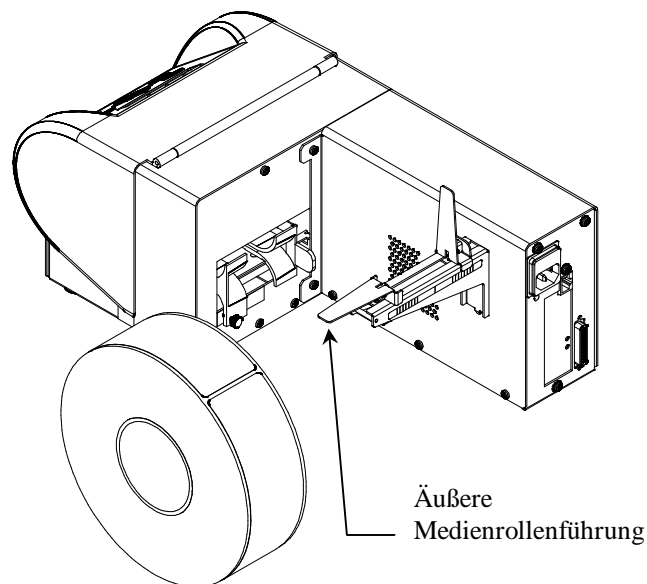
7.3 Endlosmedien zuführen

1. Medien mit der Thermodruckseite nach oben zur Hand nehmen.
2. Medien mit der Druckseite nach oben zwischen der rechten und linken Führungsschiene in das Gerät einführen, bis es vom TOF-Sensor erkannt wird. Der Druckermotor beginnt nun mit dem Vorschub.
3. Die Medien werden automatisch von der Druckwalze in das Gerät eingezogen und vom Papiersensor (PS) erkannt.
4. Die Medien sind nun richtig zugeführt und können bedruckt werden.



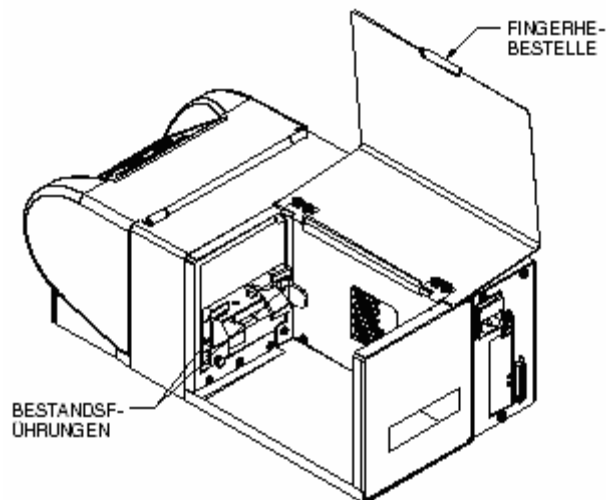
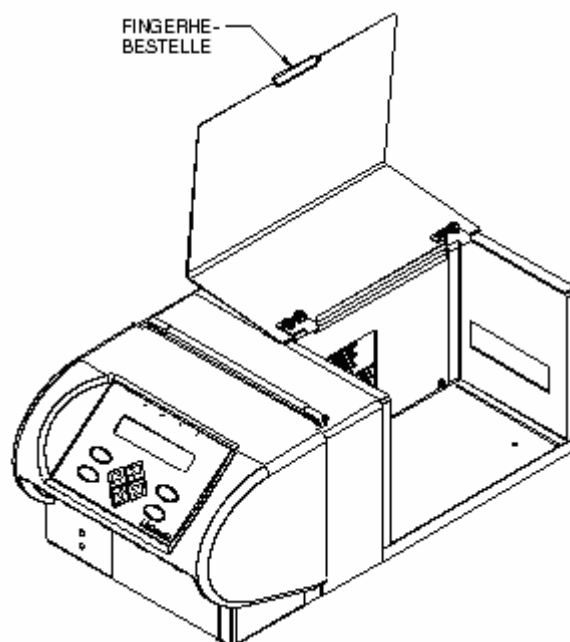
7.4 Medienrollen einlegen

1. Die äußere Führung für Medienrollen nach unten in Richtung der Geräteaußenseite ausklappen.
2. Die Rolle auf die Rollenhalterung setzen.
3. Die äußere Rollenführung wieder hochklappen.
4. Die Rolle mit den Halterungs- und Justierführungen zentrieren. Die Ausrichtungsmarkierungen auf der Vorder- oder Rückseite der Rollenhalterung anbringen.
5. Medien mit der Druckseite nach oben zwischen der rechten und linken Führung in das Gerät einführen, bis es vom TOF-Sensor erkannt wird. Der Druckermotor beginnt nun mit dem Vorschub.
6. Die Medien werden nun automatisch von der Druckwalze in das Gerät gezogen und vom Papiersensor (PS) erkannt.
7. Die Medien sind nun richtig zugeführt und können bedruckt werden.



7.5 Medien bei Vorhandensein des optionalen Staubschutzdeckels zuführen

1. Finger in die Mulde des Deckels einlegen. Staubschutzdeckel nach oben klappen, um auf die Medienzuführung zugreifen zu können.
2. Medien mit der Thermodruckseite nach oben zur Hand nehmen.
3. Medien durch die Medienöffnung auf der Rückseite des Staubschutzdeckels führen. Es sind zwei Staubbürsten vorhanden, mit denen größere Schmutzpartikel von den Medien entfernt werden sollen, bevor diese zum Druckkopf geführt werden.
4. Die Medien über die Halterung in Richtung der Medienführungen ziehen.
5. Medien mit der Druckseite nach oben zwischen der rechten und linken Führung in das Gerät einführen, bis es vom TOF-Sensor erkannt wird. Der Druckermotor beginnt nun mit dem Vorschub.
6. Die Medien werden nun automatisch von der Druckwalze in das Gerät gezogen und vom Papiersensor (PS) erkannt.
7. Die Medien sind nun korrekt zugeführt und können bedruckt werden.



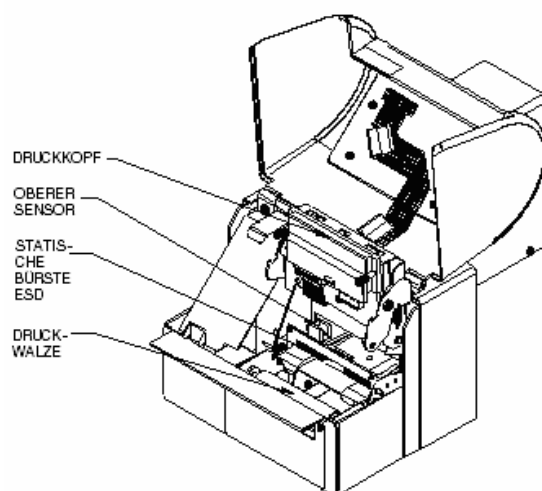
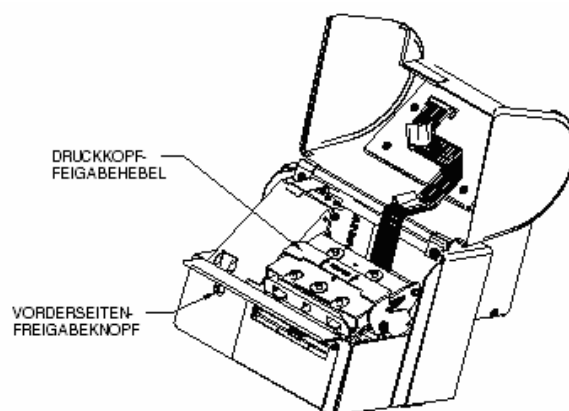
7.6 Medienstaus beseitigen

Im unwahrscheinlichen Fall eines Medienstaus gehen Sie wie folgt vor, um diesen zu beseitigen und mit dem Drucken fortfahren zu können.

1. Die RESET-Taste auf dem Bedienfeld betätigen. Wenn der Stau sich nicht selbst behebt, wie folgt fortfahren:
2. **Gerät abschalten. WARNUNG: Der Druckkopf ist anfällig für elektrostatische Entladungen.**
3. Den Entriegelungsknopf auf der Vorderseite betätigen. Die Vorderseite anheben und nach oben wegklappen.
4. Den Entriegelungshebel des Druckkopfs nach vorne und den Druckkopf selbst nach oben (von der Druckwalze weg) ziehen.
5. Die Medien an der Rückseite des Geräts entfernen.
6. Druckkopf und Druckwalze auf anhaftende Medienreste prüfen.
7. Befinden sich Medienreste auf dem Druckkopf, die Oberfläche des Heizelements mit mindestens 99-prozentigem Isopropylalkohol reinigen. Sicherstellen, dass alle Medien, Medienreste und anderen Verschmutzungen vom Druckkopf entfernt wurden.
8. Wenn Medienreste um die Druckwalze gewickelt sind, die Druckwalze drehen, um ein Materialende zu finden. Dieses Ende ergreifen und die Medien von der Druckwalze abziehen.

MEDIENRESTE KEINESFALLS MIT EINEM MESSER O.Ä. VON DER DRUCKWALZE LÖSEN.

9. Lassen sich nicht alle Medienreste von der Druckwalze lösen, höchstens 50-prozentigen Isopropylalkohol zur Reinigung der Druckwalzenoberfläche verwenden. Sicherstellen, dass alle Medien, Medienreste und anderen Verschmutzungen von der Druckwalze entfernt wurden.
10. Auch wenn die Medienführungen sehr kurz sind, beide Seiten der Führungen auf eventuell anklebende Medienreste prüfen. Diese Bereiche mit mindestens 99-prozentigem Isopropylalkohol reinigen.
11. Sicherstellen, dass Medienreste den TOF-Sensor in der linken Medienführung nicht blockieren. Sensor ggf. mit Druckluft reinigen.
12. Sicherstellen, dass Medienreste nicht den Papiersensor an der Medienaussage des Geräts nicht blockieren. Sensor ggf. mit Druckluft reinigen.
13. Die Antistatikbürste auf Medienreste und andere Verschmutzungen prüfen. Diese ggf. vorsichtig entfernen. **ANTISTATIKBÜRSTE KEINESFALLS MIT ALKOHOL ODER ANDEREN CHEMIKALIEN REINIGEN.**
Bürste und/oder gesamtes Gerät bei Schaden austauschen. Der Betrieb des Geräts ohne oder mit beschädigter Antistatikbürste kann die Lebensdauer des Druckkopfs verkürzen.

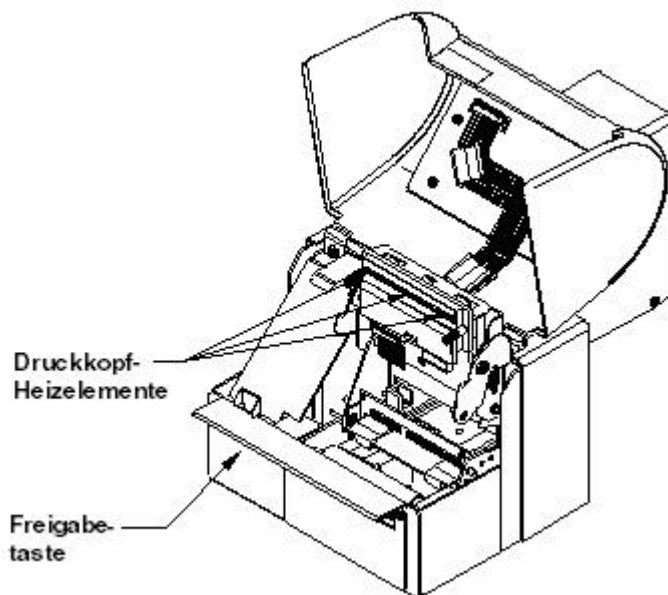


8.0 Thermodruckkopf, Druckwalze und Sensoren

8.1 Reinigen des Thermodruckkopfs

1. Gerät abschalten. **WARNUNG:** Der Druckkopf ist anfällig für elektrostatische Entladungen.
2. Den Entriegelungsknopf auf der Vorderseite betätigen. Die Vorderseite anheben und nach oben wegklappen.
3. Den Entriegelungshebel des Druckkopfs nach vorne und den Druckkopf selbst nach oben (von der Druckwalze weg) ziehen.
4. Die Medien an der Rückseite des Geräts entfernen.
5. Das Heizelement des Druckkopfs mit einem Druckkopf-Reinigungskissen reinigen (dieses ist Bestandteil des Reinigungspakets, Art.-Nr. 700-5020-000). Sicherstellen, dass alle Medien, Medienreste und anderen Verschmutzungen vom Druckkopf entfernt wurden.

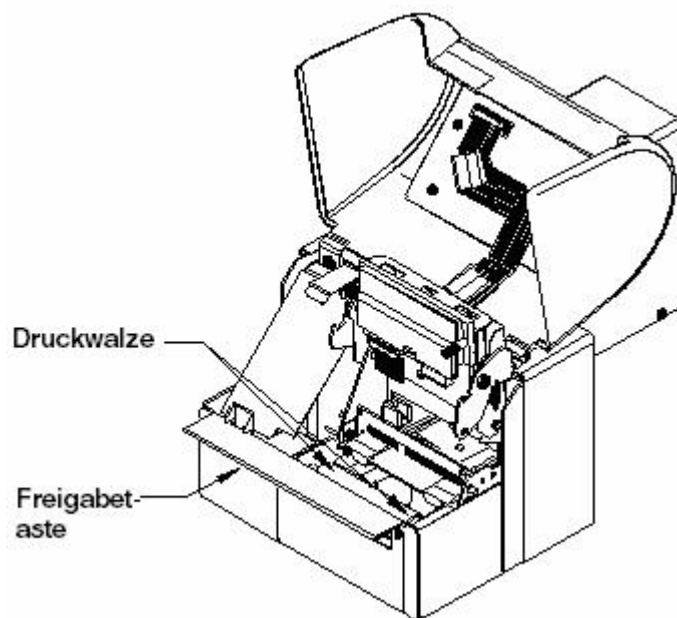
Unimark empfiehlt eine Reinigung des Druckkopfs nach Verbrauch von jeweils fünf Medienverpackungen bzw. 2540 Druckmetern.



8.2 Reinigen der Druckwalze

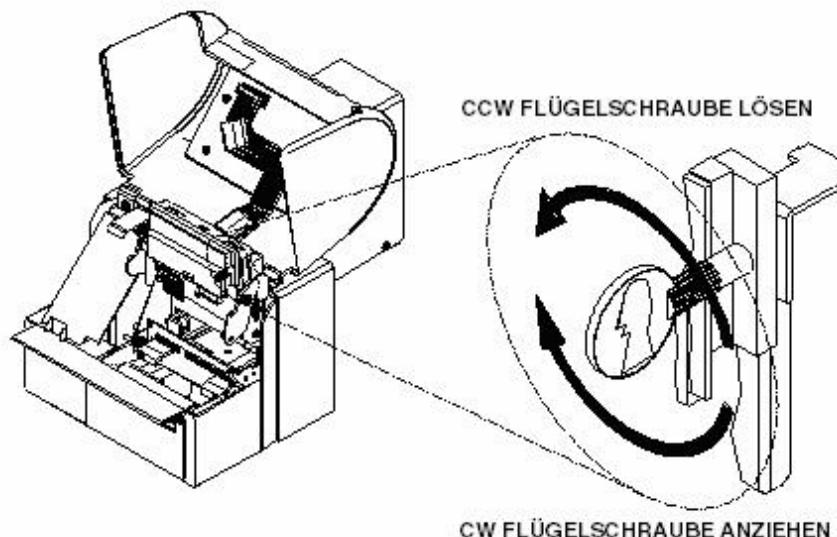
1. Gerät abschalten. **WARNUNG:** Der Druckkopf ist anfällig für elektrostatische Entladungen.
2. Den Entriegelungsknopf auf der Vorderseite betätigen. Die Vorderseite anheben und nach oben wegklappen.
3. Den Entriegelungshebel des Druckkopfs nach vorne und den Druckkopf selbst nach oben (von der Druckwalze weg) ziehen.
4. Die Medien an der Rückseite des Geräts entfernen.
5. Die Oberfläche der Druckwalze mit einem Reinigungskissen reinigen (dieses ist Bestandteil des Reinigungspakets, Art.-Nr. 700-5020-000). Sicherstellen, dass alle Medien, Medienreste und anderen Verschmutzungen von der Druckwalze entfernt wurden.

Unimark empfiehlt eine Reinigung der Druckwalze nach Verbrauch von jeweils fünf Medienverpackungen bzw. 2540 Druckmetern.

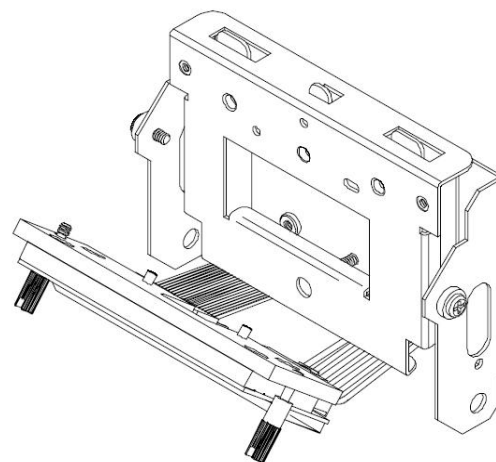


8.3 Austausch des Thermodruckkopfs

1. Mit noch installiertem fehlerverdächtigem Druckkopf die Druckkopfprofil- und Konfigurationscoupons ausdrucken. Diese zur gemeinsamen Rücksendung mit dem fehlerverdächtigen Druckkopf an Unimark Products, LLC. aufbewahren.
2. Gerät abschalten. **WARNUNG:** Der Druckkopf ist anfällig für elektrostatische Entladungen.
3. Den Entriegelungsknopf auf der Vorderseite betätigen. Die Vorderseite anheben und nach oben wegklappen.
4. Den Entriegelungshebel des Druckkopfs nach vorne und den Druckkopf selbst nach oben (von der Druckwalze weg) ziehen.
5. Die Medien an der Rückseite des Geräts entfernen.
6. Eine Münze in den Schlitz der Arretierschraube einsetzen und diese durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn lösen.



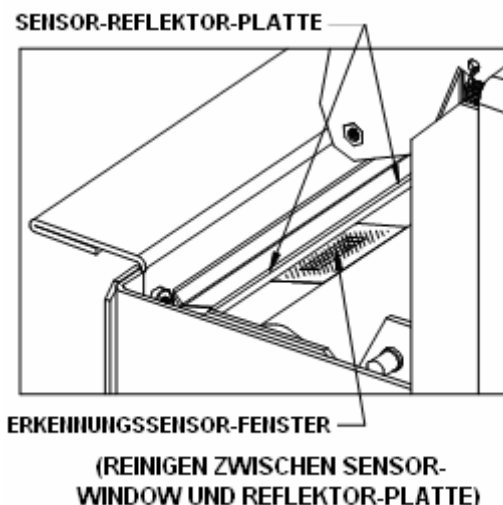
7. Nach dem Lösen der beiden Schrauben den Druckkopf von der Montageplatte abziehen. Strom- und Schnittstellenkabel von der Druckkopfbaugruppe abziehen.
8. Die Druckkopfprofil- und Konfigurationscoupons um den fehlerverdächtigen Druckkopf wickeln und in einer Versandtasche ablegen. Alles zusammen zur Auswertung an Unimark Products, LLC. einsenden.
9. Neue Druckkopfbaugruppe zur Hand nehmen. Strom- und Schnittstellenkabel an die Druckkopfbaugruppe anschließen.
10. Mithilfe der beiden Passstifte die Druckkopfbaugruppe korrekt positionieren, die Baugruppe dann in die Montageposition bringen und mit den beiden Arretierschrauben sichern (Schrauben zum Anziehen im Uhrzeigersinn drehen). Unimark empfiehlt zum Anziehen ein Drehmoment von 0,68 Nm und die Verwendung von Loctite 222.



11. Gerät einschalten. Das Gerät durch Betätigung der ONLINE-Taste offline stellen.
12. Die ENTER-Taste und dann die Aufwärts- oder Abwärtspfeiltaste betätigen, bis das Menü „Service“ angezeigt wird. Die ENTER-Taste betätigen. Das Passwort eingeben. (Mit den Aufwärts-/Abwärtspfeilen ändern Sie den Zeichenwert, mit den Links-/Rechtspfeilen bewegen Sie den Cursor.) Die ENTER-Taste betätigen.
13. Mit den Aufwärts-/Abwärtspfeilen das Menü „Maintenance“ auswählen. Die ENTER-Taste betätigen.
14. Mit den Aufwärts-/Abwärtspfeilen die Option „New Printhead“ auswählen. Die ENTER-Taste betätigen. Das Gerät ermittelt nun den Bezugswiderstand des von Ihnen eingebauten Druckkopfs. Nach dem Auslesen des Bezugswiderstandes die Taste ONLINE betätigen, um das Gerät wieder in Betrieb zu nehmen.

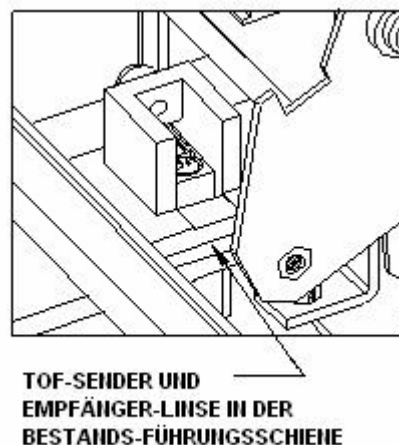
8.4 Reinigen des Papiersensors (PS)

1. Den Entriegelungsknopf auf der Vorderseite betätigen. Die Vorderseite anheben und nach oben wegklappen.
2. Den Entriegelungshebel des Druckkopfs nach vorne und den Druckkopf selbst nach oben (von der Druckwalze weg) ziehen.
3. Die Medien an der Rückseite des Geräts entfernen.
4. Das Fenster des Papiersensors und die Sensorreflektorplatte mit einem weichen Tuch reinigen. Sicherstellen, dass die Komponenten frei von Partikeln, Medienresten und Staub sind. Sensor mit Druckluft reinigen. Zur Reinigung keinen Alkohol (außer zur Entfernung anhaftender Etiketten oder Kleberreste) verwenden.



8.5 Reinigen des linken TOF-Sensors

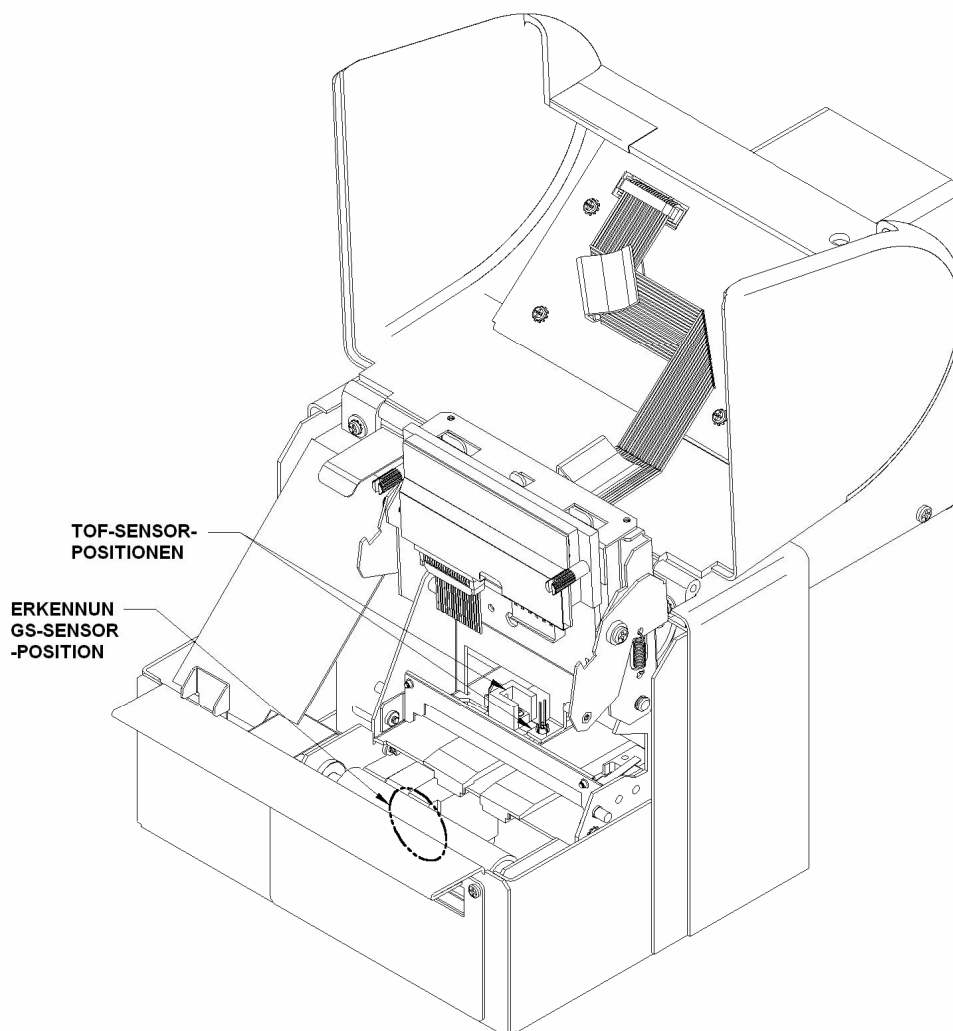
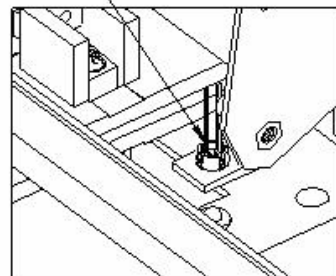
1. Den Entriegelungsknopf auf der Vorderseite betätigen. Die Vorderseite anheben und nach oben wegklappen.
2. Den Entriegelungshebel des Druckkopfs nach vorne und den Druckkopf selbst nach oben (von der Druckwalze weg) ziehen.
3. Die Medien an der Rückseite des Geräts entfernen.
4. TOF-Sender und -Empfänger mit einem trockenen Tuch reinigen. Sicherstellen, dass die Komponenten frei von Partikeln, Medienresten und Staub sind. Sensor mit Druckluft reinigen. Zur Reinigung keinen Alkohol (außer zur Entfernung anhaftender Etiketten oder Kleberreste) verwenden.



8.6 Reinigen des mittleren TOF-Sensors

1. Den Entriegelungsknopf auf der Vorderseite betätigen. Die Vorderseite anheben und nach oben wegklappen.
2. Den Entriegelungshebel des Druckkopfs nach vorne und den Druckkopf selbst nach oben (von der Druckwalze weg) ziehen.
3. Die Medien an der Rückseite des Geräts entfernen.
4. TOF-Sender und -Empfänger mit einem trockenen Tuch reinigen. Sicherstellen, dass die Komponenten frei von Partikeln, Medienresten und Staub sind. Sensor mit Druckluft reinigen. Zur Reinigung keinen Alkohol (außer zur Entfernung anhaftender Etiketten oder Kleberreste) verwenden.

TOF-SENSOR
MITTE

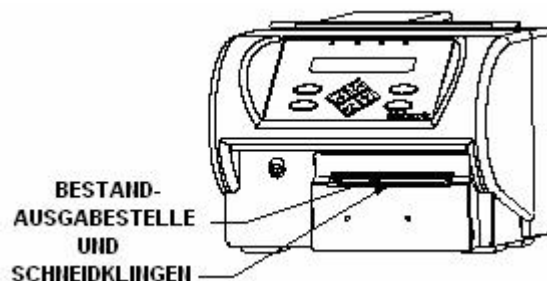


9.0 Medienschnidwerk

9.1 Position des Schnidwerks

Das Schnidwerk befindet sich vorne im Gerät.

Sein Zweck ist das Trennen der einzelnen Medien voneinander (etwa im Bereich der Perforierung).

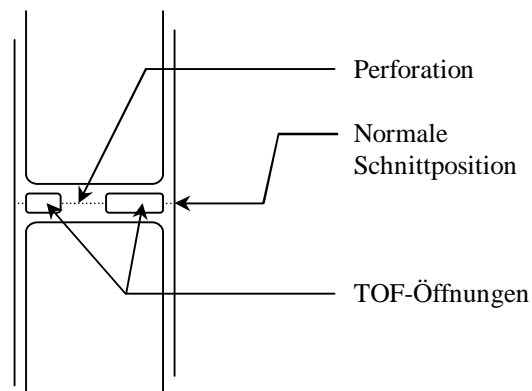


9.2 Betrieb des Schnidwerks

Zweck der Schnidwerkoption ist das Trennen der einzelnen Medien voneinander (etwa im Bereich der Perforierung). Das Gerät überwacht das Schnidwerk und erkennt automatisch, wenn ein Schnitt erfolgt.

Das Medium wird während des Schnitts freigegeben. Die Medienposition wird dann für den nächsten Druck- und Schneidezyklus zurückgesetzt.

Das Schnidwerk wird über die Vorderseite eingerichtet. Wie der Betrieb exakt verläuft, hängt von den Kundenanforderungen ab.

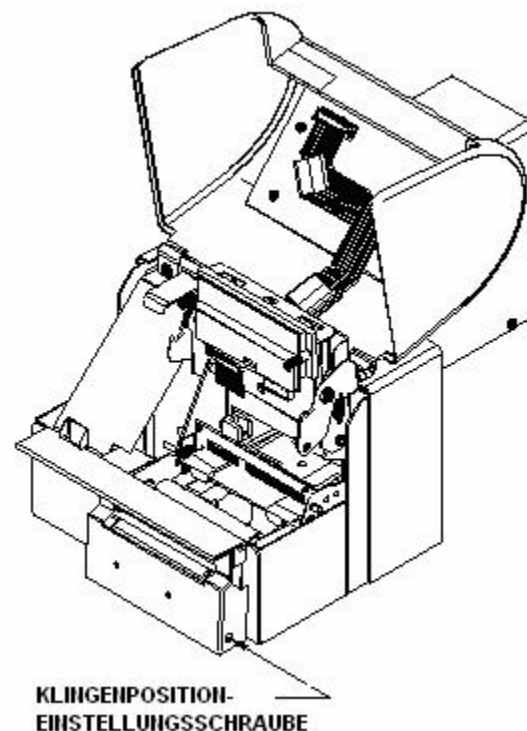


9.3 Beheben eines Staus

Im seltenen Fall eines Medienstaus gehen Sie wie folgt vor, um diesen zu beseitigen:

1. Gerät abschalten. Das Netzkabel vom Gerät trennen. **WARNUNG:** Der Druckkopf ist anfällig für elektrostatische Entladungen.
2. Den Entriegelungsknopf auf der Vorderseite betätigen. Die Vorderseite anheben und nach oben wegklappen.
3. Den Entriegelungshebel des Druckkopfs nach vorne und den Druckkopf selbst nach oben (von der Druckwalze weg) ziehen.
4. Die Medien an der Rückseite des Geräts zur Hand nehmen und aus dem Schnidwerk entfernen.
5. Die Medien an der Rückseite des Geräts entfernen.
6. Die Stellschraube für die Messerposition ausfindig machen. Die Stellschraube mit einem Klingenschraubendreher im Uhrzeigersinn drehen. Sicherstellen, dass das Messer sich frei nach oben und unten bewegen kann.
7. Befinden sich Medienreste auf dem Messer, dieses mit mindestens 99-prozentigem Isopropylalkohol reinigen. Sicherstellen, dass alle Medien, Medienreste und anderen Verschmutzungen vom Schnidwerk entfernt wurden.

Achtung: Das Messer ist sehr scharf!



10.0 Problembehandlung

10.1 Grundlegende Fehleranalyse

Der folgende Abschnitt soll Sie bei der Installation des Gerät unterstützen. Er behandelt Probleme, die bei der Installation neuer Geräte auftreten können. Nicht behandelt werden an dieser Stelle regelmäßige Wartungsarbeiten oder die Reparatur des Geräts.

1. KEIN STROM (Das Gerät schaltet sich nicht ein.)

- a. Prüfen, ob der Netzteilstecker auf der Geräterückseite angeschlossen ist.
- b. Die Spannungsquelle prüfen. Das Gerät ist für eine Betriebsspannung ausgelegt, die bis zu 90 V(AC) heruntersinken kann.

2. KEINE KOMMUNIKATION (Das Gerät kommuniziert nicht mit dem Hostsystem.)

- a. Feststellen, ob das Kommunikationskabel an den passenden Anschluss auf der Geräterückseite angeschlossen ist.
- b. Prüfen, ob die Kommunikationsparameter des Hostsystems mit denen des Geräts übereinstimmen.

3. MEDIENSTÖRUNG (Das Gerät konnte die TOF-Markierung, Öffnung oder Oberkante eines Mediums nicht erkennen.)

- a. TOF-Parameter im Menü abfragen und sicherstellen, dass die Einstellung für die verwendeten Medien geeignet ist.
- b. Sicherstellen, dass die korrekte Länge der verwendeten Medien eingegeben wurde.
- c. Sicherstellen, dass die Vorder- oder Rückseite des Geräts keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.
- d. Sicherstellen, dass die Medienführungen korrekt eingestellt sind, sodass die TOF-Markierung unter dem TOF-Sensor durchgeführt wird.
- e. Sicherstellen, dass die Medien korrekt (d. h. mit der Thermodruckseite nach oben) eingeführt wurden. Überprüfen, ob die Medien mit korrekter Ausrichtung eingelegt wurden.

4. KEINE MEDIEN (Das Gerät erkennt einliegende Medien nicht.)

- a. Sicherstellen, dass Medien vorhanden sind, und ggf. nachfüllen.
- b. Sicherstellen, dass die Vorder- oder Rückseite des Geräts keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.
- c. Sicherstellen, dass die Sensoren sauber sind. Ggf. reinigen.
- d. Sicherstellen, dass TOF- und PS-Sensorwerte gültig sind. Ggf. die Funktion „Auto Sensor Set“ und/oder eine TOF-Sensorkalibrierung durchführen.

5. VERSETZTER AUSDRUCK (Der Ausdruck auf dem Medium ist seitlich versetzt.)

- a. Sicherstellen, dass die Zuführung für die verwendeten Medien korrekt eingestellt ist.
- b. Wenn die Zuführung korrekt eingestellt ist, den linken Randversatz ändern, um den Ausdruck zu zentrieren.

6. VERFRÜHTER ODER VERSPÄTETER AUSDRUCK (Die Startposition des Ausdrucks auf dem Medium ist falsch.)

- a. Sicherstellen, dass die Sensoren sauber sind. Ggf. reinigen.
- b. Die TOF-/PS-Positionsschritte ändern, sodass die Startposition für beide Sensoren gleich ist.

7. MEDIENSCHNITT SCHWIERIG (Perforierungspunkt für Schnitt wird nicht korrekt ermittelt.)

- a. Sicherstellen, dass die Sensoren sauber sind. Ggf. reinigen.
- b. Den Perforierungspunkt ändern, sodass sich die Anhalteposition der Medien an der passenden Stelle befindet. Dies ist normalerweise die Kante des Druckkopfes.

8. MELDUNG: „HEAD UP“ (Die Startposition des Ausdrucks auf dem Medium ist falsch.)

- a. Sicherstellen, dass der Druckkopf korrekt in der unteren Position verriegelt ist.
- b. Sicherstellen, dass der Erkennungsschalter für die Druckkopfposition nicht feststeckt und/oder beschädigt ist.

9. KEINE ANZEIGE (Zeichen im Display sind nicht oder schwer zu lesen.)

- a. Sicherstellen, dass das Displayschnittstellenkabel an der Vorderseite nicht abgezogen wurde. Ggf. das Gerät abschalten und das Kabel wieder anschließen.
- b. Sicherstellen, dass die Online-LED des Geräts leuchtet. Mit den Aufwärts- und Abwärtsfeiltasten den Displaykontrast justieren.

10.2 Grundlegende Störungsmeldungen

Eine Störungsmeldung erscheint im Display, wenn das Gerät einen Umstand erkannt hat, der einen Benutzereingriff erfordert. Diese Störungen äußern sich unter Umständen auch durch einen Signalton und/oder eine blinkende LED. Wie die Störungssignalisierung genau aussieht, hängt von der Firmwareversion des Kunden ab.

Die folgende Tabelle beschreibt typische Störungsmeldungen, mögliche Ursachen und Abhilfemaßnahmen.

Störungsmeldung	Ursache	Maßnahmen
Stock Empty Please Reload	Das Gerät hat erkannt, dass keine Medien im Druckwerk liegen.	Die Breite der Medienzuführung passend einstellen und Medien mit der Thermodruckseite nach oben einlegen.
Stock Jammed Clear, Press Reset	Trennmarke bzw. Medienkante des vorherigen Tickets wurde nicht erkannt, oder das Gerät konnte das Ticket nicht einwandfrei durch das Druckwerk bewegen.	RESET-Taste betätigen. Das Gerät versucht zunächst, den Stau selbst zu beheben. Gelingt dies nicht, dann müssen Sie gestaute Medien selbst entfernen.
Stock Load Error Remove & Reload	Das Gerät hat einen Fehler in Verbindung mit dem Zuführen oder Transportieren von Medien erkannt, der manuell behoben werden muss. (Dies können beispielsweise mehrere Medienstaus innerhalb des Geräts sein.)	Den Druckkopf anheben und die Medien vollständig aus dem Gerät entfernen. Den Druckkopf nachfolgend wieder in der Ursprungsposition verriegeln. Nun sollte die Meldung im Display verschwinden. Neue Medien zuführen.
Online Communications Error	Die Kommunikationsparameter von Host und Gerät (Baudrate, Parität, Datenbits usw.) stimmen nicht überein.	Die CRS-Parameter des Hosts mit den Kommunikationseinstellungen des Geräts vergleichen. Ggf. den CRS-Helpdesk oder den Support der Fluggesellschaft um Hilfe bitten.
Online Missing PECTAB x	Das Gerät konnte keine Tickets drucken, weil die referenzierte Formattabelle (PECTAB) nicht im Speicher vorhanden war.	Den passenden PECTAB laden. Den CRS-Helpdesk oder den Support der Fluggesellschaft um Hilfe bitten. An das Host-CRS wird ERR6 zurückgegeben.
Online PT:xx Element:##	Das Gerät hat einen Fehler im PECTAB erkannt, das vom Gerät heruntergeladen wurde. „xx“ ist der Name des PECTAB, „##“ bezeichnet das fehlerhafte Element.	Den CRS-Helpdesk oder den Support der Fluggesellschaft um Hilfe bitten. An das Host-CRS wird ERR8 zurückgegeben.
Online PT: Bad Header	Das Gerät hat einen Fehler im Element 00 (Kopfdatenelement) des PECTAB erkannt, das vom Gerät heruntergeladen wurde.	Den CRS-Helpdesk oder den Support der Fluggesellschaft um Hilfe bitten. An das Host-CRS wird ERR8 zurückgegeben.
Online # Stock Type Err ODER Missing Stock Type #	Das Gerät hat festgestellt, dass ein Medientyp, der im Ticketdatenstrom angegeben wurde, nicht den Einstellungen für die Medienfächer in der Gerätekonfiguration entspricht.	Den CRS-Helpdesk oder den Support der Fluggesellschaft um Hilfe bei der korrekten Medienkonfiguration entsprechend dem verwendeten im Ticketdatenstrom bitten. An das Host-CRS wird ERRS zurückgegeben.
Online TK: Missing Sep.	Das Gerät hat einen Fehler im Ticketdatenstrom erkannt. Es hat an der erwarteten Position kein Trennzeichen vorgefunden.	Den CRS-Helpdesk oder den Support der Fluggesellschaft um Hilfe bitten. An das Host-CRS wird ERR3 zurückgegeben.
Online TK: Bad Elem ##	Das Gerät hat einen Fehler im Ticketdatenstrom erkannt. ## gibt die Nummer des Elements im Datenstrom an, an der das Gerät den Fehler erkannt hat.	Den CRS-Helpdesk oder den Support der Fluggesellschaft um Hilfe bitten. An das Host-CRS wird ERR3 zurückgegeben.

11.0 Modelle und Optionen

11.1 L-förmiges Basismodell

Das Basismodell ist im Wesentlichen ein L-förmiges Gehäuse mit offenem Medienzuführungsbereich. Es bietet so einen direkten Zugriff auf die Medienzuführung. Wird das Basismodell eingesetzt, so sind bevorzugt Endlosmedien einzusetzen. Sofern Stapelhöhe und Abmessungen der Medien geeignet sind, können Leermedien in einem freien Bereich hinter dem Gerät platziert werden.

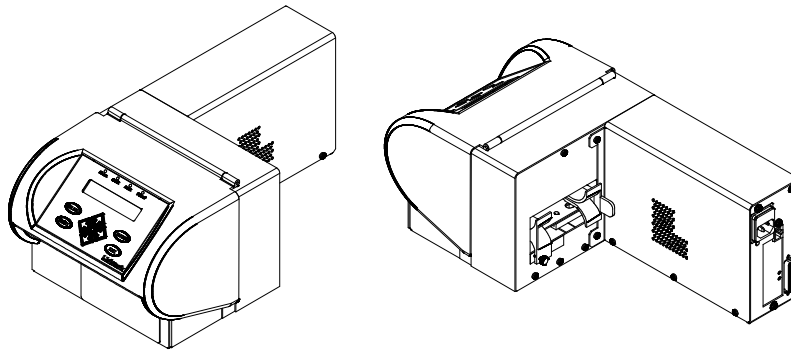
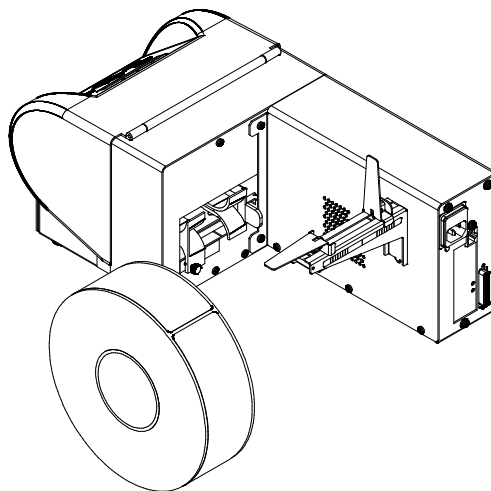


ABBILDUNG 11.1: L-förmiges Basismodell

11.2 Medienrollenmodell

Dieses Modell ermöglicht die Platzierung einer Medienrolle mit einem Durchmesser von bis zu 20,3 cm im Zuführungsbereich.



**ABBILDUNG 11.2:
Medienrollen-Modell**

11.3 Medienrollenmodell mit Staubschutzdeckel

Optional ist ein Staubschutzdeckel erhältlich, der Staubablagerungen auf der Medienrolle verhindert. Diese Option ist für staubträchtige Umgebungen vorgesehen. An den Zuführungsbereich dieses Modells gelangt man, indem man die Verriegelung auf der Deckeloberseite nach außen schiebt und die Tür dann öffnet.

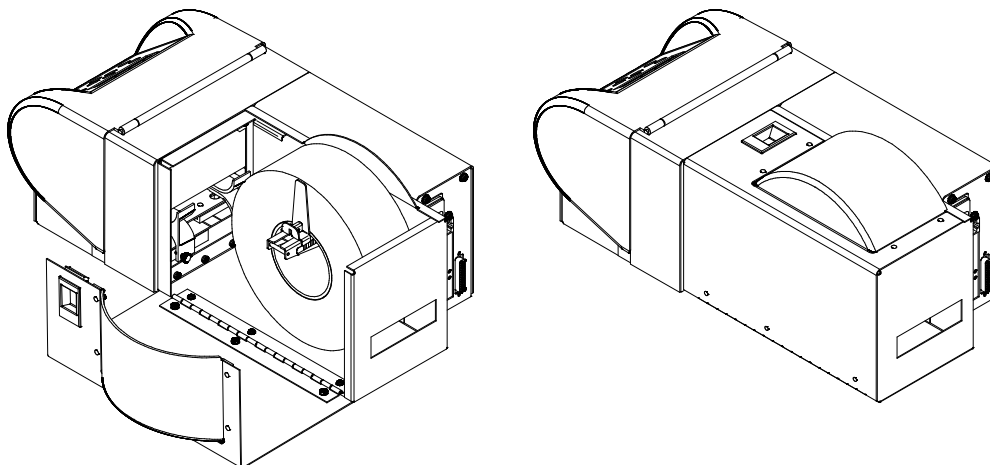


ABBILDUNG 11.3: Medienrollenmodell mit Staubschutzdeckel

11.4 Modell mit Staubschutzdeckel für den Zuführungsweg

Dieses Modell schützt den gesamten Zuführungsweg vollständig. In staubträchtigen Umgebungen schützt der Deckel Medien hinter dem Zuführungsweg. An den Zuführungsbereich dieses Modells gelangt man, indem man den Finger in die Mulde der Staubdeckeltür schiebt und diese dann aufzieht. Die Tür befindet sich auf der Geräteoberseite.

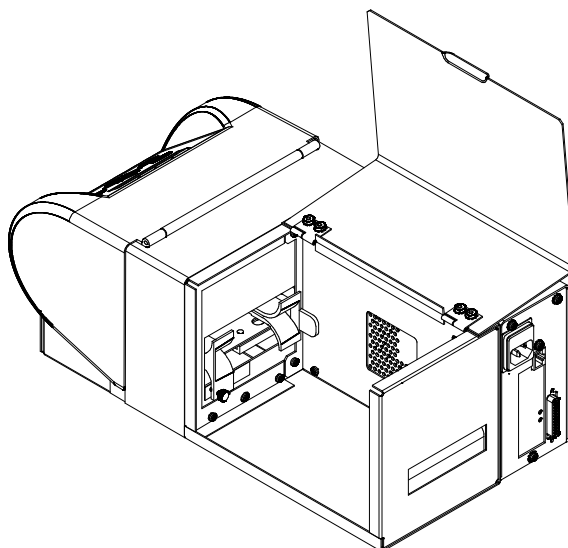


ABBILDUNG 11.4: Modell mit Staubschutzdeckel

11.5 Modell mit Schneidwerk

Diese Option ermöglicht das Schneiden der Medien, wenn diese durch das Druckwerk gezogen werden. Der Schneidevorgang wird durch die Firmware definiert und ist kundenspezifisch ausgelegt. Das Schneidwerk wird an der Gerätevorderseite (unterhalb des Bedienfeldes) montiert.

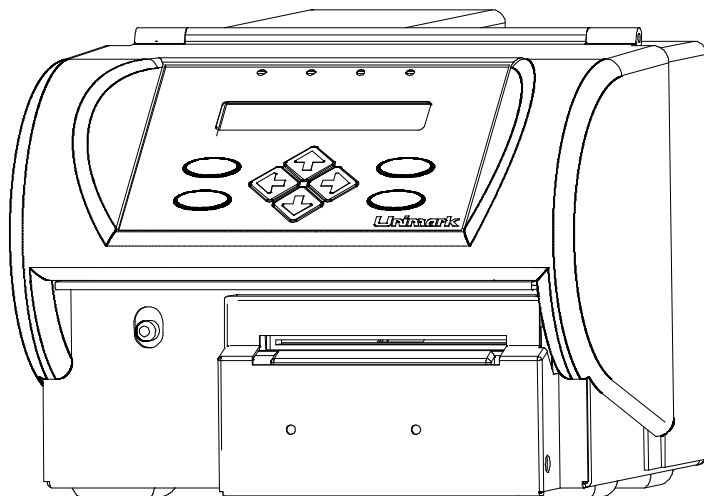


ABBILDUNG 11.5: Modell mit Schneidwerk

11.6 Displayoptionen

Das Gerät kann mit einem hintergrundbeleuchteten LCD- oder VFD-Display ausgestattet werden.

Das LCD zeigt gelbgrüne Zeichen auf einem dunkelblauen Hintergrund.

Das VFD zeigt blaue Zeichen auf einem dunklen Hintergrund.

Ist das Gerät online, dann lassen sich mit den Aufwärts- und Abwärtspfeiltasten Kontrast und Helligkeit einstellen. Nach ca. 15 Sekunden ohne Tastenbetätigung werden die aktuellen Werte für Kontrast und Helligkeit gespeichert.

12.0 Kundendienst/Technischer Support

12.1 Rückgabeberechtigung/Kundendienst

Wenn Sie zu Reparatur- oder anderen Zwecken ein Produkt an Unimark einschicken, halten Sie die folgenden Angaben bereit, wenn Sie unseren Kundendienst anrufen (in den USA erreichbar unter +1 800 255-6356 oder +1 913 649-2424).

- Name und Telefonnummer des Kunden
- Modellnummer oder Beschreibung des Produkts
- Seriennummer des Produkts
- Fehlerbeschreibung
- Rechnungsadresse
- Lieferadresse des Kunden und Liefermethode
- Auswahl der Reparaturoption (Garantie, Pauschalreparatur, Zeit und Material, Sanierung)

Unser Kundendienstspezialist wird die Angaben während Ihres Anrufs in unser System eingeben, um eine schnelle und ordnungsgemäße Bearbeitung Ihres Falles zu ermöglichen. Sie erhalten dann eine RA-Nummer (Rückgabeberechtigungsnummer). Danach sind folgende Schritte durchzuführen, um den Rücksendevorgang abzuschließen:

- 1.0 Das Produkt für die Rücksendung an Unimark vorbereiten. Zubehörteile, Netzkabel oder andere Teile NICHT beilegen, sofern der Kundendienst nichts anderes angegeben hat.
- 2.0 Verpackung: Nur Originalverpackung oder gleichwertige Verpackung verwenden. Sollten diese nicht mehr verfügbar sein, so kann eine Ersatzverpackung gegen eine geringe Gebühr bei Unimark bestellt werden.
- 3.0 Die RA-Nummer auf dem Versandschein und auf der Außenseite des Transportkartons an mindestens zwei Positionen vermerken, um bei Unimark eine einfache Erkennung zu ermöglichen.
- 4.0 Auf dem Adressaufkleber sowohl die Rücksendeadresse als auch den Vermerk „Ship to“ („Versand an“) notieren.
- 5.0 Den Spediteur Ihres Vertrauens mit der Abholung des Pakets und der Lieferung an Unimark beauftragen.

12.2 Technische Unterstützung

Als Käufer oder von Unimark autorisiertes Wartungsunternehmen von Unimark-Produkten können Sie bei Installation, Diagnose und Verwendung von Unimark-Produkten auf unsere technische Unterstützung zurückgreifen.

Rufen Sie unsere kostenfreie Rufnummer +1 800 255-6356 oder +1 913 649-2424 an (nur USA) und lassen Sie sich von unserem automatischen Verbindungssystem an unsere technische Supporthotline weiterleiten. Ein technischer Mitarbeiter wird Ihre Fragen dann gerne beantworten.

Damit wir Ihre Anfrage besser bearbeiten können, schalten Sie das fragliche Produkt ein und machen Sie es betriebsbereit, bevor Sie den Kundendienst anrufen. Halten Sie ferner die folgenden Angaben bereit:

- Modellnummer und -beschreibung
- „Seriennummer“ (Seriennummer)
- Fehlermeldung/-code, Fehlerbeschreibung

Unimark betreibt zwei Kundendienstzentren. Wählen Sie das Ihnen nächstgelegene Zentrum auf der Kontaktseite der Unimark-Website (www.unimark.com) aus. Sie finden dort dann alle erforderlichen Telefonnummern und E-Mail-Adressen.

13.0 Unimark Products, LLC. Garantieerklärung

Drucker

Unimark Products, LLC. gewährleistet dem Erstkäufer, dass die von ihm erworbenen Produkte (mit Ausnahme des Thermodruckkopfes und der Druckwalze) für die Dauer eines Jahres (365 Tage) gerechnet vom Tag des Versands durch Unimark frei von Material und Fertigungsfehlern sind.

Verbrauchsartikel oder -teile wie Lampen, Sicherungen, Etiketten und Riemen fallen nicht unter diese Garantie. Diese Garantie erstreckt sich nicht auf Einrichtungen oder Teile, die fehlbedient, modifiziert, vernachlässigt, ohne Sorgfalt behandelt oder für einen anderen als den vorgesehenen Zweck eingesetzt wurden. Ebenso erstreckt sich die Garantie nicht auf Verluste, Schäden infolge von Unfällen oder Schäden infolge nichtautorisierter Wartung.

Thermodruckkopf/Druckwalze/Riemen

Diese Garantie erstreckt sich auf den Thermodruckkopf, die Druckwalze und die Riemen und ist auf die Dauer eines Jahres (365 Tage) oder eine Betriebsstrecke von 25.400 Metern (=1 Million Zoll) beschränkt, je nachdem, welcher Fall zuerst eintritt. Diese Garantie erstreckt sich nicht auf den Thermodruckkopf, die Druckwalze und die Riemen, wenn diese fehlbedient, modifiziert, vernachlässigt, ohne Sorgfalt behandelt oder aufgrund unsachgemäßer Reinigung oder unautorisierter Reparaturarbeiten beschädigt wurden.

Garantiefall

Sollte innerhalb der Garantiezeit ein Mangel auftreten, dann ist das mangelhafte Gerät fracht- und versicherungsfrei in der Originalverpackung an Unimark Products, LLC einzusenden. Vor der Rücksendung des Produkts muss eine Rücksendegenehmigungsnummer (RA-Nummer) ausgestellt werden. Um eine Rücksendegenehmigungsnummer zu erhalten, wenden Sie sich bitte telefonisch an unseren Kundendienst (+1 800 255-6356 oder +1 913 649-2424). Die zugewiesene RA-Nummer ist auf der Außenseite der Transportverpackung sowie auf dem Versanddokument zu vermerken. Leben Sie dem mangelhaften Gerät, sofern möglich, Angaben zu einem Ansprechpartner, zum gewünschten Vorgang, eine detaillierte Beschreibung des oder der Probleme und Beispiele bei. Unimark ist nicht haftbar für transportbedingte Verluste oder Schäden. Garantieleistungen durch Unimark erfolgen vorbehaltlich der Bestätigung seitens Unimark, dass das Produkt unter die von Unimark ausgesprochene Garantie fällt. Fällt ein Mangel unter diese Garantie, dann schickt Unimark das reparierte oder aber ein Ersatzprodukt auf dem Landwege an den Käufer zurück.

Im Falle eines Hardwaremangels, der unter diese Garantie fällt, gilt die Garantie fort bis zum Ende der ursprünglichen Garantieperiode oder aber für neunzig (90) Tage nach Durchführung der Reparatur oder des Austausch des Geräts, je nachdem, welcher Fall später eintritt.

Allgemeine Garantiebestimmungen

Unimark gewährt keine Garantien bezüglich des Erscheinungsbildes, des Funktionsumfangs, der Leistungsfähigkeit oder Eignung seiner Hardware, Zubehörteile oder Software.

Die Software wird „wie besehen“ und ohne Gewährleistung lizenziert. Abgesehen von den in dieser Garantieerklärung ausdrücklich beschriebenen Garantien und Garantieumfängen werden alle weiteren impliziten oder expliziten Garantieansprüche, einschließlich der Garantie der Marktgängigkeit und der Eignung für einen bestimmten Zweck, ausgeschlossen.

Die Verantwortung für Auswahl, Einsatz, Effizienz und Eignung von Unimark-Produkten liegt ausschließlich beim Käufer.

Garantiebeschränkungen

In keinem Fall ist Unimark gegenüber dem Käufer haftbar für indirekte, besondere oder Folgeschäden oder finanzielle Verluste, die sich aus den oder in Verbindung mit Produkten von Unimark, deren Nutzung oder Nutzungsunterbrechung ergeben, und zwar auch in dem Fall, dass Unimark auf eine derartige Möglichkeit hingewiesen hat. Sofern vorhanden, beschränkt sich die Haftung seitens Unimark gegenüber dem Käufer oder dem Kunden des Käufers im Sinne dieser Garantieerklärung in jedem Fall auf die Gesamtsumme, die vom Käufer für ein mangelhaftes Produkt an Unimark gezahlt wurde.

In keinem Fall ist Unimark gegenüber dem Käufer für Schäden haftbar, die sich aus einer nicht erfolgten oder verzögerten Auslieferung oder Installation von Computerhardware, Zubehör oder Software oder der Leistung von Diensten seitens Unimark ergeben.

Die Rechtssprechung in einigen Ländern gestattet den Haftungsausschluss für Folgeschäden oder beiläufig entstandene Schäden nicht, sodass die oben genannten Einschränkungen in Ihrem Fall ggf. keine Gültigkeit haben. Diese Garantie gibt Ihnen spezifische verbrieft Rechte, die von Land zu Land unterschiedlich sein können.